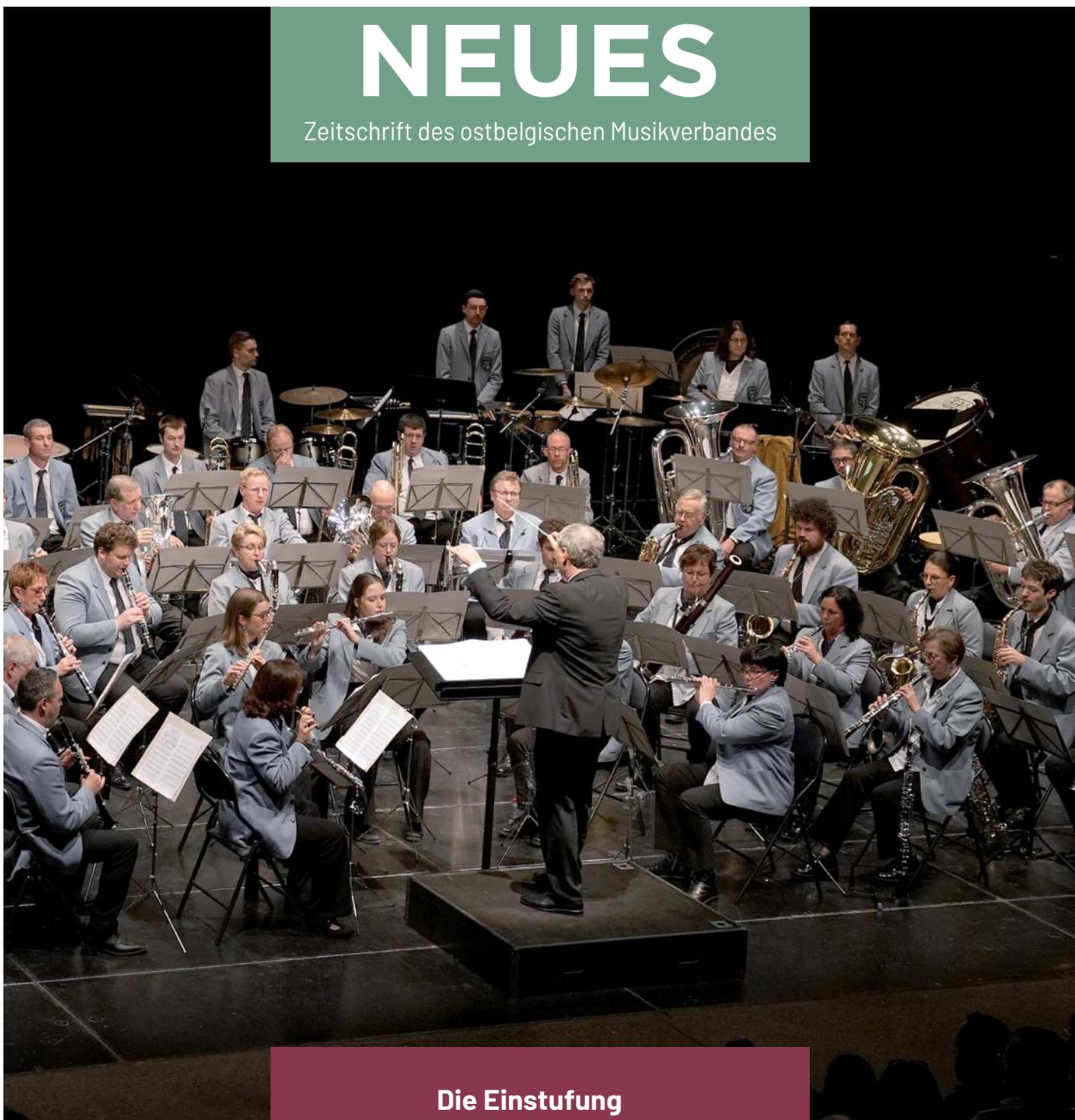


födekam

NEUES

Zeitschrift des ostbelgischen Musikverbandes



**Die Einstufung
der Harmonien und Fanfaren:
ein Fest der Musik**

Alles was atmet, lobe den Herrn

Von Präses Emil Piront

Nach dem Einstufungswochenende der Harmonien und Fanfaren, vor allem aber nach den intensiven Probewochen und dem starken Leben und Erleben in den Vereinen... möchte ich an dieser Stelle einfach ein Wort sagen: "Danke!"

Unweigerlich denke ich hier an den letzten Psalm des Psalmenbuches des Alten Testaments. Es handelt sich um einen „musikalischen“ Psalm:

*„Halleluja! Lobt Gott in seinem Heiligtum,
lobt ihn in seiner mächtigen Feste!
Lobt ihn für seine großen Taten,
lobt ihn in seiner gewaltigen Größe!
Lobt ihn mit dem Schall der Hörner,
lobt ihn mit Harfe und Zither!
Lobt ihn mit Pauken und Tanz,
lobt ihn mit Flöten und Saitenspiel!
Lobt ihn mit hellen Zimbeln,
lobt ihn mit klingenden Zimbeln!
Alles, was atmet,
lobe den Herrn! Halleluja!“*

Walter Kasper schreibt zu diesem Psalm: „Der 150. Psalm ist das große Finale des biblischen Psalmenbuches. Hier münden die vorangegangenen Bitten, Klagen, Dank- und Loblieder in einen überschwänglichen Lobgesang. Die bedrückenden Erfahrungen sind dadurch nicht unter den Teppich gekehrt. Doch im Gotteslob wendet sich der Blick vom eigenen Ich weg und richtet sich ganz auf Gott selbst. Der Lobende erhebt sich über sein eigenes Schicksal, um Gott als den zu preisen, der er von Ewigkeit her ist. (...) Im Lobpreis der Schöpfung, mit der sich der Psalmist eins weiß, findet die Herrlichkeit Gottes ihren Widerhall. Der Gott lobende Mensch steht seinem Schöpfer somit nicht nur gegenüber. Er lässt sich vielmehr von Gottes Geist selbst bewegen und gleichsam in Schwingung versetzen. Der Lobpreisende lässt sich hineinnehmen in die Dynamik des göttlichen Geistes.“

Liebe Sängerinnen und Sänger, liebe Musikerinnen und Musiker, ich wünsche Euch aufbauende und „erhebende“ musikalische Erfahrungen!

Atempause: Alles was atmet, lobe den Herrn	2
Was Föderkam für 2025 plant	3
Kommentar: Ein Wahnsinns-Wochenende	4
Veranstaltungskalender	6
FÖDEKAM AKTUELL	
#foedekam - Ein Hashtag zur Verbindung	8
Pilger der Hoffnung	9
Musik für alle: Inklusives Ferienatelier „Con Tutti“ überzeugt auch im Norden	10
Alle Jubiläen auf einen Blick	11
Projektwoche „Ensemble-Musik“ in insgesamt 28 Orchestern	12
Preisverleihung der Musikakademie	13
1328 Schüler an der Musikakademie	13
INSTRUMENTAL	
Ostbelgische Musikvereine lassen es bei der Einstufung krachen	14
Trompeter Julien Theodor veröffentlicht seine erste Solo-CD	20
Die Weißensteiner 7 aus Mürringen haben Musik im Blut	21
Fit im Instrumentalspiel	23
Eine Trilogie zum 100-jährigen Bestehen	24
Das „beste Play-In aller Zeiten“	26
VOKAL	
Musik schenkt Wärme und Trost	29
Ein besonderes Konzert zum Jubiläum	30
Chormusik trifft Sandmalerei	31
BEvocal wird nicht weitergeführt	32
BRF-Weihnachtssingen diesmal im Alten Schlachthof in Eupen	33
Gestärkt aus Umbrüchen	34

Titelbild:

Kgl. Harmonie Hergenrath



Sprechen Sie mit uns!

Wir helfen Ihnen bei der Gestaltung Ihrer Plakate, Anzeigen, Festhefte, Einladungen, usw. und übernehmen den gesamten Ablauf bis zum fertigen Produkt.

Damit Sie sich wichtigeren Arbeiten widmen können.

Marktplatz 3 • 4700 EUPEN

Mobil: 0478 31 49 66 • E-Mail: freddy.betsch@gmail.com

Nationaler Gastgeber für Sonatina, Einstufungen und Dirigentenseminare

Was Föderkam für 2025 plant

Das Jahr 2025 steht bevor und bringt eine Vielzahl spannender Musikprojekte mit sich. Aus Sicht des Musikverbands Föderkam ragen dabei drei besondere Veranstaltungen heraus: der in Ostbelgien stattfindende Sonatina-Wettbewerb, die anstehenden Einstufungen und eine neue Reihe von Dirigentenseminaren. Diese Angebote – neben dem bewährten Jahresprogramm – lassen uns erwartungsvoll auf das kommende Jahr blicken.

SONATINA 2025

Im kommenden Jahr wird Ostbelgien zum Schauplatz des regionalen und nationalen Sonatina-Wettbewerbs, der talentierten Nachwuchsmusikerinnen und -musikern eine Plattform bietet. Der Sonatina-Wettbewerb ist ein landesweiter Solistenwettbewerb, der jährlich von Föderkam in Zusammenarbeit mit dem wallonischen Verband USM und dem flämischen Verband VLAMO organisiert wird.

Am 13. April 2025 startet der Wettbewerb mit der regionalen Ausscheidung, bei der junge Musikerinnen und Musiker in den

Kategorien Holzblas-, Blechblas- und Schlaginstrumente antreten. In Leistungsstufen von Intrada bis Concerto zeigen sie ihr Können und haben die Chance, sich für das nationale Finale zu qualifizieren. Die Besten dieser Runde werden am 18. Mai 2025 vor heimischem Publikum erneut antreten und Ostbelgien auf nationaler Ebene vertreten.

Da die Austragung des Wettbewerbs im Jahr 2025 von Föderkam übernommen wird, findet neben der regionalen Vorausscheidung auch das nationale Finale 2025 in Ostbelgien statt, nämlich in der Musikakademie der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Eupen.

EINSTUFUNGEN

Nach den erfolgreichen Einstufungen der Musikvereine im November 2024 stehen im Jahr 2025 weitere wichtige Einstufungen an, die die musikalische Vielfalt der Region hervorheben:

- **29. März 2025:** Einstufung der Instrumentalensembles (traditionelle Blasmusik & Bigbands) im Dorfsaal in Oudler
- **30. März 2025:** Einstufung der Instrumentalensembles (Kammermusik & sonstige Ensembles) im Haus Harna in Walhorn

- **06. April 2025:** Einstufung der Spielmanszüge und Drumbands in Herzebösch, Elsenborn
- **10. Mai 2025:** Wertungssingen der Kinder- und Jugendchöre in der Pfarrkirche in Raeren
- **08. und 09. November 2025:** Einstufung der Chöre im Triangel in St. Vith

Diese Einstufungen bieten den Vereinen nicht nur die Gelegenheit zur Weiterentwicklung, sondern auch die Möglichkeit, ihre musikalische Qualität vor einer fachkundigen Jury eindrucksvoll zu präsentieren.

DIRIGENTENSEMINARE

Im Jahr 2025 startet Föderkam in Zusammenarbeit mit der Musikakademie der Deutschsprachigen Gemeinschaft eine neue Reihe von Dirigentenseminaren für Anfänger und erfahrene Dirigenten. Ziel ist es, Musikvereine und Chöre zu unterstützen, Einsteiger zu ermutigen und die Fähigkeiten erfahrener Dirigenten weiterzuentwickeln. Es werden zwei Kurse angeboten: ein Schnupperkurs für Anfänger mit einem Vorbereitungsabend und einem Workshop-Wochenende sowie eine Master Class für Fortgeschrittene, die ihre Technik vertiefen möchten.

In enger Zusammenarbeit mit der Musikakademie konzipiert, ergänzt dieses Projekt das bestehende Dirigentenkurs-Programm und bietet niedrigschwellige Zugänge. Mit diesem Angebot möchten Föderkam und die Musikakademie die Musikkultur in Ostbelgien nachhaltig stärken und den Vereinen langfristig qualifizierte Nachwuchsdirigenten sichern.

Diese vielfältigen Projekte und Angebote lassen uns voller Vorfreude auf das kommende Jahr 2025 blicken. Als Musikverband Ostbelgiens freuen wir uns darauf, die Musikkultur in Ostbelgien weiter zu stärken und neue Impulse für die Zukunft zu setzen. Die geplanten Veranstaltungen und Seminare versprechen ein spannendes Jahr voller musikalischer Begegnungen.

Erscheinungstermine der Verbandszeitschrift „Föderkam Neues“

Februar/März	Redaktionsschluss: 31. Januar
Mai/Juni	30. April
September	15. August
Dezember	15. November

Durch diese Termine können die Veranstaltungen der Vereine wie Frühjahrskonzerte, Herbstkonzerte, Advents- oder Weihnachtskonzerte bestmöglich berücksichtigt und frühzeitig veröffentlicht werden.

Der Erscheinungstermin einer Ausgabe kann nach Bedarf und Aktualität verschoben werden.

Ein Wahnsinns-Wochenende

Von Präsident Marc Komoth

Es ist Montag, Redaktionsschluss für unsere Verbandszeitschrift. Ich habe meinen „Leitartikel“ zu schreiben und weiß tatsächlich nicht, wie ich beginnen soll – mein Kopf und mein Herz sind noch zu voll mit Emotionen, Begeisterung und auch Stolz nach dem Wahnsinns-Wochenende, das hinter uns liegt...

(Damit wäre der Beginn des Textes geschafft 😊)

Am Samstag und Sonntag hat mit den Musikvereinen die erste und gleichzeitig größte Einstufung des neuen Zyklus' stattgefunden. 24 Harmonien und Fanfaren sind aufgetreten, rund 1100 Musiker haben sich auf der großen Bühne des Triangels von ihrer besten Seite gezeigt. Zwei unglaubliche Tage liegen hinter uns: Teilnehmer, Publikum, Jury und Minister – alle waren restlos begeistert. Es hat sich alles so unglaublich gut angefühlt, es war auf einmal alles positiv, die Probleme, die während und nach Corona in zugespitzter Weise zutage getreten waren, scheinen auf einmal wie weggeblasen...

Ich will nur zwei von all den positiven Eindrücken herausgreifen, die mich auch am Tag danach noch total erfüllen:

Die Außenwirkung. Der Publikumszuspruch war unglaublich: Es waren wohl in der Summe tausende Musikbegeisterte, die das Triangel füllten. Sowohl am Samstag als auch am Sonntag wohnten ununterbrochen – sogar schon morgens – hunderte Zuhörer den Darbietungen bei und bildeten tolle Kulissen für die auftretenden Vereine, was nicht zuletzt die drei Juroren mit ungläubigem Staunen kommentierten. Seitenweise wurde über unsere Vereine und deren Leistungen in der Zeitung berichtet, das Triangel war wochenlang von probenden Vereinen bevölkert und belebt, die Einstufung war in ausführlicher Vor- und Nachberichterstattung Thema in Rundfunk und Fernsehen, und in den Sozialen Medien gab es massenweise „Likes“ und positive Kommentare für die Postings der Musikvereine. Die Außenwirkung eines solchen Wochenendes kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Einstufung ist ein kulturelles Großereignis, wie unsere an Kulturevents sicher nicht arme Gegend es nur selten erlebt. Wir alle haben tolle Werbung für unser Hobby gemacht, bei der ostbelgischen Öffentlichkeit und sicher auch bei Kulturminister Gregor Freches.

Die Wirkung nach innen. Im Ursprung ist die Einstufung ein verwaltungstechnischer Prozess: Die Vereine werden von einer Jury „eingestuft“, damit die Deutschsprachige Gemeinschaft auf einer möglichst objektiven Basis in den nächsten Jahren die Auftritte der Vereine finanziell unterstützen kann. Tatsächlich aber ist es so unglaublich viel mehr: Wir haben wirklich ein „Fest der Musik“ gefeiert, alle gemeinsam. Innerhalb der einzelnen Vereine, zwischen den Vereinen und auch in Verbindung zum Dachverband Föderkam – die Stimmung hätte nicht besser sein können. Dass hohe musikalische Qualität und Geselligkeit sich nicht ausschließen, wurde auch an den beiden Abenden deutlich, als viele Vereine im Foyer des Triangel gemeinsam ausgelassen feierten. Auch Föderkam wurde gefeiert und mit sehr viel Lob für eine „perfekte Organisation“ bedacht. Das freut uns sehr! Es ist schön, zu spüren, dass wir alle gemeinsam am gleichen Strick ziehen. Darauf können und sollten wir aufbauen. Neue Ideen dazu, was wir in Zukunft noch besser machen könnten, sind schon am Einstufungswochenende geboren worden. Und es gibt 2025 weitere Einstufungen, für die wir auf einen ähnlichen Erfolg hoffen.



IMPRESSUM

Gesamtherstellung:

Alfred Betsch, Satz & Grafik,
Marktplatz 3, 4700 Eupen, Tel.: 0478/31 49 66

Herausgeber:

Musikverband FÖDEKAM Ostbelgien - V.o.G.
Regionaler Verband der Instrumental- und
Vokalensembles im Gebiet deutscher Sprache
Geschäftsführer:
Steven Gass und Yannick Plumacher
Präsident: Marc Komoth
Sekretärin: Brigitte Clout
Kassierer: Jean-Pierre Beckers

Anschrift der Redaktion:

Heiderfeld 84, 4770 Amel
Tel. und Fax: 080/22 65 55
E-Mail: info@foedekam.be
Website: www.foedekam.be

Redaktionsteam:

Alfred Betsch (Satz und Grafische Gestaltung),
Jean-Pierre Beckers, Horst Bielen,
Jochen Mettlen, Marc Komoth, Emil Piront,
Arnold Reuter, Yvonne Elsen, Vanessa Hilgers,
Nico Emonts

Erscheinungsweise:

Viermal jährlich

Bezugspreise:

Für angeschlossene Vereine im Mitgliedsbeitrag
enthalten.
Für Privatpersonen: 7 € pro Jahresabonnement

Anzeigenpreise 2025 pro Ausgabe:

Rückdeckel außen:	250 €
Vorderdeckel innen:	200 €
1 Seite A4:	150 €
½ Seite A4:	90 €
¼ Seite A4:	60 €

Redaktionsschluss für die

- Februar-Ausgabe: 31. Januar
- Mai-Ausgabe: 30. April
- September-Ausgabe: 15. August
- Dezember-Ausgabe: 15. November

Bankverbindung:

KBC Bank St. Vith
Konto Nr.: 731-1065530-57
IBAN (Identifizierungsnummer):
BE09 7311 0655 3057
BIC (Swift-Code): KREDBEBB

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, decken sich nicht unbedingt mit der Meinung des Redaktionsteams.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen aber weiterverwendet werden, wenn die Quelle angegeben wird.

ALLES FÜR DIE BLASMUSIK

EINE ÜBERWÄLTIGENDE AUSWAHL AN RENOMMIERTEN MARKEN

Große Reparaturwerkstatt. Schlagzeuge und Blasinstrumente aus eigener Herstellung.



ADAMS LUMMEN

Bosstraat 73

B-3560 Lummen

info@adams-music.be

+32 (0) 13 35 20 20

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	geschlossen
Dienstag	9:00 - 18:00
Mittwoch	9:00 - 18:00
Donnerstag	9:00 - 18:00
Freitag	9:00 - 18:00
Samstag*	9:00 - 17:00
Sonntag	geschlossen

* Werkstatt bis 16:00 Uhr



ADAMS MUSIC CENTRE
ADAMS-MUSIC.COM

Veranstaltungskalender

In dieser Rubrik stellen wir gerne alle Veranstaltungen der Vereine wie Jahreskonzert, Jubelfest, Konzertveranstaltung, Vereinsveranstaltung (Sommerfest, Grillfest, ...), usw. vor.

Wir bitten die Vereinsverantwortlichen, uns bereits bekannte Termine mitzuteilen, damit wir diese dann in den nächsten Ausgaben unserer Zeitschrift sowie auf unserer Website veröffentlichen können. (BITTE AUCH ORT, UHRZEIT UND, FALLS VORHANDEN, LINK ZUR WEBSEITE MITTEILEN!)

WANN?	UHRZEIT?	WER?	WAS?	WO?
2024				
01.12.	15:00	Symphonisches Blasorchester der belgischen Eifel (sbbe)	Jahreskonzert	Festhalle „Zum Tünnes“, Deidenberg
01.12.	17:00	Kgl. „Cäcilienchor“ St. Nikolaus Eupen	Jahreskonzert zum 175-jährigen Bestehen: Requiem von Mozart	Pfarrkirche St. Johannes-der-Täufer, Rocherath
01.12.	19:00	Kgl. Harmonieorchester Eupen und Kgl. Harmonie Kettens	Weihnachten in der Stadt - Gemeinschaftliches Konzert der Jugendorchester - Chorifeen	Pfarrkirche St. Katharina, Kettens
08.12.	18:00	Frauenchor Chora Bella Weywertz	Weihnachtskonzert	Pfarrkirche Weywertz
08.12.	19:00	Kgl. Mandolinenorchester Eupen	Weihnachten in der Stadt - kreuz+quer	Klosterkirche Eupen
15.12.	17:00	Männergesangsverein „Cäcilia“ Raeren	Adventskonzert	Pfarrkirche Raeren
15.12.		Mehrere Vereine	Weihnachtsliedernachmittag	Pfarrkirche Walhorn
15.12.	15:00	Kgl. Musikverein "Laetitia" Heppenbach	Adventskonzert	Pfarrkirche Heppenbach
15.12.	19:00	Eastbelgica Streichquintett und Ensemble Cantabile	Weihnachten in der Stadt	Pfarrkirche St. Nikolaus, Eupen
21.12.	19:00	Mehrere Vereine	Weihnachtskonzert	Pfarrkirche Hergenrath
22.12.	19:00	Da Capo, Kgl. MGV Marienchor Eupen und Voices Frauenchor an St. Josef Eupen	Weihnachten in der Stadt	Pfarrkirche St. Josef, Eupen
22.12.		Kirchenchor Born	Weihnachtssingen	Pfarrkirche Born
2025				
17.03.	20:00	Föderkam	Generalversammlung	Alter Schlachthof, Eupen
29.03.		Föderkam Ostbelgien & DG	Einstufung der Instrumentalensembles (traditionelle Blasmusik, Bigbands)	Dorfsaal, Oudler
30.03.		Föderkam Ostbelgien & DG	Einstufung der Instrumentalensembles (Kammermusik, sonstige)	Haus Harna, Walhorn
06.04.		Föderkam Ostbelgien & DG	Einstufung der Spielmanszüge & Drumbands	Herzebösch, Elsenborn
12.04.	19:30	Spielmanszug Mürringen	Frühjahrskonzert	Saal Jaspesch, Mürringen
13.04.		Föderkam	Sonatina Regional	
21.- 24.04.		Föderkam	Play-In Junior Edition 2025	ViDo Burg-Reuland
24.04.		Föderkam	Play-In Junior Edition 2025: Abschlusskonzert	Triangel St. Vith
26.04.		Kgl. Musikgesellschaft „Edelweiss“ Crombach	Frühlingskonzert	Saal "O Schulmarjanne" Crombach
26.04.& 27.04.		Kgl. Kirchenchor Gesangverein „St. Cäcilia“ Elsenborn	150-jähriges Bestehen	Herzebösch, Elsenborn

VERANSTALTUNGEN

02.-04.05.	Musikverein „Echo vom Hochtumsknopf“ Maldingen	50-jähriges Bestehen	
10.05.	Föderkam Ostbelgien & DG	Wertungssingen der Kinder- und Jugendchöre	Pfarrkirche, Raeren
16.05. 20:00	Kgl. Musikverein „Tal Echo“ Wallerode	zum 100-jährigen Bestehen: Harmonieorchester der Großherzoglichen Militärkapelle Luxemburg	Triangel, St. Vith
18.05.	Föderkam, USM & Vlamo	Sonatina National	
21.-22.06.	Kgl. Musikverein Burgklänge Bütgenbach-Berg	125-jähriges Bestehen	
27.-29.06.	Kirchenchor Gesangverein "St. Cäcilia" Hauset 1875	150-jähriges Bestehen	Mehrzweckhalle Hauset
05.- 07.09.	Föderkam Ostbelgien	Play-In 2025	ViDo Burg-Reuland
07.09.	Föderkam Ostbelgien	Play-In 2025: Abschlusskonzert	Triangel St. Vith
12.10. 16:00	Melody-Chor Rocherath-Krinkelt	40-jähriges Bestehen	Pfarrkirche Rocherath
25.10.	Kgl. Musikgesellschaft „Edelweiss“ Crombach	Konzertabend „Belgium“	Triangel St. Vith
08.- 09.11.	Föderkam Ostbelgien & DG	Einstufung der Chöre	Triangel, St. Vith

2026

15.-17.05.	Kgl. Musikverein "Hof von Amel"	125-jähriges Bestehen	
------------	---------------------------------	------------------------------	--

BITTE TEILEN SIE UNS IHRE VERANSTALTUNGSTERMINE MIT!
Die nächste Ausgabe erscheint im Februar: Teilen Sie uns bitte Ihre Frühjahrskonzerte mit!

palm
SINCE 1925
home interior

Ihr kompetenter
Einrichtungspartner
in Ostbelgien



KÜCHEN
ESSZIMMER
WOHNZIMMER
SCHLAFZIMMER
INNENEINRICHTUNG

www.moebel-palm.be

Morsheck 3, B-4760 BÜLLINGEN | T.: +32 80 64 05 50
Mo - Fr: 08 - 18 Uhr | Sa: 10 - 16 Uhr | So: 10 - 17 Uhr

Die Einstufung war ein erster Test

#foedekam – Ein Hashtag zur Verbindung

Der Musikverband Föderkam Ostbelgien hat eine Kampagne ins Leben gerufen, die darauf abzielt, die musikalische Gemeinschaft der Region zu stärken und besser sichtbar zu machen. Mit dem Hashtag **#foedekam** sind bereits viele Musikvereine vor ihrer Einstufung aktiv geworden und haben gezeigt, wie engagiert und kreativ sie ihr Vereinsleben gestalten. Fotos und inspirierende Beiträge auf Social Media haben bei diesem ersten Schritt der Kampagne einen lebendigen Einblick in die Vorbereitungen auf die Einstufung und das Miteinander in den Vereinen geboten.

Ein starkes Zeichen der Verbundenheit

Die Idee hinter dieser Aktion ist es, die Vielfältigkeit und das Engagement der Vereine in Ostbelgien zu präsentieren. Es geht dabei um den Gemeinschaftssinn, der die Vereine prägt. Einige Musikvereine haben im Vorfeld der Einstufung kreative Einblicke in ihre Proben, Teambuilding-Events und besondere Momente ihres Vereinslebens geteilt. Diese Beiträge unter dem Hashtag **#foedekam** spiegeln die Leidenschaft und den Einsatz wider, die in die Vorbereitungen fließen und machen deutlich, wie sehr die Musik die Menschen in der Region verbindet.

Ein Aufruf an alle Vereine

Nachdem nun die Harmonien und Fanfaren ihre Einstufung durchlaufen haben, möchte der Verband auch die weiteren Vereine dazu ermutigen, sich in den nächsten Monaten an dieser Kampagne zu beteiligen. Es ist die Gelegenheit, um die Vorfreude und die intensiven Vorbereitungen auf die diversen Einstufungen öffentlich zu teilen und anderen zugänglich zu machen. Ob bei der Probe, einem besonderen Event oder einfach im Alltag des Vereins – jeder Beitrag zählt und trägt dazu bei, die Vielfalt und das lebendige Ver-

einsleben in Ostbelgien zu zeigen. Die Aktion symbolisiert das, was Musik in den Vereinen bewirkt: Sie verbindet und stärkt das Miteinander.

Wie könnt ihr mitmachen?

Macht mit, indem ihr besondere Momente eures Vereinslebens festhaltet und diese auf Social Media mit dem Hashtag **#foedekam** teilt. Dabei ist es wichtig, den Hashtag korrekt zu schreiben, um sicherzustellen, dass alle Beiträge miteinander vernetzt sind. Die Jugend in euren Vereinen kann hier besonders aktiv werden – sie ist meist bestens mit Social Media vertraut und kann kreative Ideen beisteuern.

Ein Hashtag, der auch in Zukunft verbindet

Obwohl die aktuelle Kampagne sich auf die Einstufung konzentriert, plant der Musikverband Föderkam, den Hashtag **#foedekam** auch in Zukunft für weitere Projekte zu nutzen. So entsteht langfristig eine Plattform, auf der die Musikvereine, Ensembles und Chöre sich präsentieren und austauschen können.

Wir freuen uns auf eure Beiträge und darauf, unsere gemeinsame Stärke unter **#foedekam** sichtbar zu machen. Seid auch ihr dabei und zeigt, wie Musik die Gemeinschaft in Ostbelgien verbindet!

Kgl. Harmonie Hergenrath
6. Oktober um 18:15
Wir freuen uns über eure Unterstützung!
Am 10. November treten wir beim Einstufungswettbewerb 2024 in der Höchststufe an.
[harmonie-hergenrath.be](https://www.harmonie-hergenrath.be)
Im Vorfeld findet unser traditionelles Herbstkonzert: „Alles rund um die Zahl drei“ statt sowie ein Try-Out-Konzert, gemeinsam mit Harmonie NordOstWind, Königliche Harmonie Kettens und Kgl. Harmonieorchester Eupen.
Merket euch die Termine bereits vor. Wir freuen uns auf euren Besuch! 🥳
Föderkam #foedekam #Einstufung2024

Unser Weg nach St. Vith

Try-Out-Konzert	Herbstkonzert	Einstufung
Sonntag, 20. Oktober ab 13 Uhr Bergscheider Hof, Raeren	Samstag, 26. Oktober 20 Uhr Gemeindeschule, Hergenrath	Sonntag, 10. November 18.15 Uhr Triangel, St. Vith



Kgl. Musikverein "Burgklänge" Bütgenbach-Berg
14. September
Rückblick auf unser Probewochenende im August
Um uns perfekt auf die diesjährige Einstufung vorbereiten zu können, haben wir während drei Tagen intensiv zusammen geprobt. Um es noch interessanter und abwechslungsreicher zu gestalten, sind wir dazu ins Ahrtal gereist.
Die Probearbeit stand natürlich an erster Stelle, doch unser Vereinsleben zeichnet sich nicht nur durch die Musik aus. Die Abende haben wir zusammen bei kühlen Getränken und in gemühtlicher Runde ausklingen ... Mehr anzeigen

Die Hymne zum "Heiligen Jahr" 2025

Pilger der Hoffnung

Von Präses Emil Piront

Mit Weihnachten 2024 wird Papst Franziskus ein sogenanntes "Heiliges Jahr" oder "Jubiläumjahr" ausrufen: eine Einladung zu einem Pilgerweg der persönlichen und gemeinschaftlichen Erneuerung. Pilgerwege, Gottesdienste sowie religiöse und kulturelle Angebote aller Art werden dieses Jahr 2025 prägen. Eine Darstellung der Bedeutung des Heiligen Jahres ist auf den Seiten <https://www.iubilaeum2025.va/de.html> zu finden. An dieser Stelle möchte ich vor allem das Heilig-Jahr-Lied vorstellen.

Der Text stammt aus der Feder von Pierangelo Sequeri. Ein internationaler Wettbewerb wurde zur Vertonung des Textes ausgeschrieben: 270 Teilnehmer aus 38 Ländern der Welt nahmen an diesem Wettbewerb teil, bei dem die Partitur von Francesco Meneghello gewann.

Die deutschsprachige Textfassung der Hymne hat Jakob Johannes Koch (Bonn) verfasst.

Refr. : **Licht des Lebens, Flamme unsrer Hoffnung!
Dieses Lied, es steige auf zu dir.
Gott, dein Schoß hält ewig uns geborgen.
Voll Vertrauen gehen wir mit dir.**

1. Alle Sprachen, alle Nationen
finden Licht in deiner Offenbarung.
Deine Kinder, fragend, sehndend, suchend:
Dein geliebter Sohn heißt sie willkommen.
2. Gott, du siehst uns, zärtlich und geduldig,
und verheißt uns eine neue Zukunft.
Deine Schöpfung, neu wird sie erstrahlen.
Geist des Lebens, sprengt du die Mauern!
3. Hebt die Augen, lasst vom Geist euch führen
raschen Schrittes: Ja, der Herr wird kommen!
Blickt auf ihn, der für uns Mensch geworden.
Eilt in Scharen unserm Gott entgegen.

Während des Weges kommt einem sehr oft ein Lied über die Lippen, so als wäre es ein vertrauter Begleiter, der den Motiven des Wanderers Ausdruck verleiht. Das gilt auch für das Leben des Glaubens, das eine Pilgerreise zum Licht des auferstandenen Herrn ist. Die Heilige Schrift ist von Liedern durchdrungen, und die Psalmen sind ein eindrucksvolles Beispiel dafür: Die Gebete des Volkes Israel wurden geschrieben, um gesungen zu werden und um in Liedern die menschlichsten Ereignisse vor den Herrn zu bringen. Die Tradition der Kirche erweitert diese Verbindung noch, indem sie den Gesang und die Musik zu einem der Lungenflügel ihrer Liturgie macht. Das Jubiläum, das sich als Ereignis des zur Heiligen Pforte pilgernden Volkes ausdrückt, findet auch im Gesang eine Möglichkeit, seinem Motto „Pilger der Hoffnung“ Ausdruck zu verleihen.

Der Text greift die zahlreichen Themen des Heiligen Jahres auf. Vor allem das Motto „Pilger der Hoffnung“ findet seinen besten

biblischen Widerhall in einigen Seiten des Propheten Jesaja (Jesaja 9 und Jesaja 60). Die Themen der Schöpfung, der Brüderlichkeit, der Zärtlichkeit Gottes und der Hoffnung auf das Ziel erklingen in einer Sprache, die zwar „technisch“ nicht theologisch ist, obwohl es in ihrem Gehalt und ihren Anspielungen sein mag, so dass sie in den Ohren unserer Zeit eloquent klingt.

Schritt für Schritt stützt sich das gläubige Volk auf seinem täglichen Pilgerweg vertrauensvoll auf die Quelle des Lebens. Der Gesang, der unterwegs spontan entsteht (vgl. Augustinus, Reden, 256), richtet sich an Gott. Es ist ein Lied voller Hoffnung, befreit zu werden und Halt zu finden. Es ist ein Lied, das von dem Wunsch begleitet wird, der zu den Ohren dessen gelangt, der es hervorkommen lässt. Gott ist es, der wie eine immerwährende Flamme die Hoffnung am Leben erhält und den Schritten des Volkes, das geht, Kraft gibt.

Der Prophet Jesaja sieht mehrmals die Familie von Männern und Frauen, Söhnen und Töchtern, die aus ihrer Zerstreuung zurückkehren, versammelt im Licht des Wortes Gottes: „Das Volk, das im Finstern wandelte, hat ein helles Licht gesehen“ (Jesaja 9,1). Das Licht ist das des Mensch gewordenen Sohnes Jesus, der mit seinem Wort alle Völker und Nationen versammelt. Es ist die lebendige Flamme Jesu, die den Schritt bewegt: „Steh auf, werde Licht, denn es kommt dein Licht / und die Herrlichkeit des Herrn geht strahlend auf über dir.“ (Jesaja 60,1).

Die christliche Hoffnung ist dynamisch und erhellt den Pilgerweg des Lebens, indem sie das Gesicht der Brüder und Schwestern zeigt, die Weggefährten sind. Es handelt sich nicht um ein Umherstreifen einsamer Wölfe, sondern um den Weg eines zuversichtlichen und frohen Volkes, das sich auf ein neues Ziel zubewegt. Der Atem des Geistes des Lebens versäumt es nicht, die Morgenröte der Zukunft, die sich ankündigt, aufzuhellen. Der himmlische Vater beobachtet mit Geduld und Zärtlichkeit die Pilgerschaft seiner Kinder und öffnet ihnen den Weg, indem er auf Jesus, seinen Sohn, verweist, der für alle zum Ort des Weges wird.

(Quelle : <https://www.iubilaeum2025.va>)

Die Partitur von „Pilger der Hoffnung“, der offiziellen Hymne des Jubiläums 2025, kann kostenlos von der Website <https://www.iubilaeum2025.va> heruntergeladen werden. Übersetzungen der Partitur und der Hymne in andere Sprachen (augenblicklich bereits 14) sind ebenfalls verfügbar.

Neben einer Partitur mit der Melodiestimme und einer Orgelbegleitung wird auch eine vierstimmige Fassung für gemischten Chor (SATB) mit Orgelbegleitung sowie eine Partitur mit den Angaben der Akkorde für eine Gitarrenbegleitung angeboten.

Ein erstes schnelles Suchen im Internet ließ mich bereits auf andere (neue) Lieder und Musikwerke stoßen, die zum Thema „Pilger der Hoffnung“ passen könnten. Ich wünsche Euch eine gute „musikalische Spürnase“ und viel Freude.

Musik für alle: Inklusives Ferienatelier „Con Tutti“ überzeugt auch im Norden

Vom 28. bis 31. Oktober fand in Eupen die zweite Ausgabe des inklusiven Musikferienateliers „Con Tutti – Musik für ALLE“ statt. Das von Födekam organisierte Ferienangebot ermöglichte es auch im Norden der Deutschsprachigen Gemeinschaft Kindern mit und ohne Beeinträchtigung, in die Welt der Musik einzutauchen und ihre Kreativität frei zu entfalten.

In einem geschützten und unterstützten Umfeld erhielten die Kinder die Möglichkeit, Musik auf eine niederschwellige und spielerische Weise zu erkunden. Vier Tage lang bot „Con Tutti“ ein vielfältiges Programm, für das keine musikalischen Vorkenntnisse von Nöten waren. Jedes Kind sollte die Chance erhalten, sich kreativ zu entfalten und die Musik in all ihren Facetten zu erleben. Ziel des Projekts ist es, die Schwelle für musikalische Teilhabe so niedrig wie möglich zu halten und jedem Kind einen Zugang zur Musik zu ermöglichen.

Ein durchdachtes Betreuungsangebot für Kinder

Um ein an den Tagesablauf der Familien angepasstes Angebot zu schaffen, begann und endete das Ferienatelier täglich mit einer einstündigen Betreuung, die die

„Für mich als Betreuerin war die Teilnahme am Ferienatelier eine sehr wertvolle Zeit. Ich denke, das inklusive Miteinander war für jeden Teilnehmer eine Bereicherung. Mit einem vielschichtigen, bunten Angebot der Leiterinnen konnten die Kinder spielerisch Musik erfahren und Instrumente kennenlernen. Zum guten Gelingen haben nicht zuletzt die Rahmenbedingungen von Födekam beigetragen“, so Gisela Manderfeld (Betreuerin des Ferienateliers).



Spiel, Spaß und Kreativität bei „Con Tutti“



Erstes Eintauchen in die Welt der Musik

Kinder in Anspruch nehmen konnten. Ab 8:30 Uhr konnten die Kinder in der Musikakademie ankommen und sich in den neuen Tag einfinden, bevor um 9:30 Uhr mit einem täglichen Liedritual offiziell gestartet wurde. Die flexible Betreuung vor und nach den Musikateliers ermöglichte es vielen Eltern, ihre Arbeitszeiten mit den Zeiten des Ferienateliers zu vereinen.

Erlebnisse durch Musik und Kreativität

Unter der musikalischen Leitung der Dozentinnen Sarah Heutz und Vanessa Hilgers fanden die Kinder in der kleinen Gruppe ihren Zugang zur Musik. Unterstützt von den Begleitpersonen Peter Langer, Gisela Manderfeld, Elisabeth Scholzen und Kira Weynand konnte jedes

„Als ausgebildete Musiktherapeutin liegt es mir sehr am Herzen, Musik für alle Kinder zugänglich zu machen. Con Tutti bietet den perfekten Rahmen, um ihnen einen spielerischen, niederschweligen und individuellen Zugang zur Musik zu ermöglichen. Besonders schön war, dass die Kinder sogar in den Pausen zu uns kamen, um die Lieder noch einmal zu singen. Über die vier Tage hinweg haben sie sich spürbar als Gruppe zusammengefunden und sich sowohl individuell als auch im sozialen Miteinander weiterentwickelt. Was könnte schöner sein?“, so Vanessa Hilgers (Dozentin des Ferienateliers).

„Ich persönlich fand Con Tutti ein super interessantes Projekt. Es gab vielfältige Angebote, die jedem Kind die Möglichkeit gegeben haben, teilzunehmen und sich zu entfalten. Die Musik ruft in jedem Kind eine Neugier hervor und löst Begeisterung aus“, berichtete Kira Weynand (Betreuerin des Ferienateliers).

Kind individuell gefördert werden und seinen Platz in der Gruppe finden. Die Kinder probierten sich in verschiedenen musikalischen Ausdrucksformen aus - vom Singen über das Instrumentenspiel und Klanggeschichten bis hin zu kreativen Aufgaben wie selbst gebastelten Trommeln, die am letzten Tag stolz mit nach Hause genommen wurden.

Musik verbindet und schafft Gemeinschaft

Am Abschlusstag wurde das Erlernte in einer kleinen Aufführung präsentiert. Vor Eltern und Verwandten traten die Kinder als Gruppe auf und zeigten stolz ihre Lieder und Darbietungen, die sie in den Tagen zuvor gemeinsam erarbeitet hatten. Diese Vorführung bot einen berührenden Moment für alle, die die Entwicklung und das Zusammenwachsen der Kinder miterleben durften.

Das positive Feedback der Eltern und das Strahlen der Kinderaugen zeigen, dass auch die zweite Auflage von „Con Tutti - Musik für ALLE“ ein voller Erfolg war. Der Musikverband Föderkam bedankt sich herzlich bei der Musikakademie der Deutsch-



Jedes Kind erhielt die Chance, sich kreativ zu entfalten und Musik zu erleben.

sprachigen Gemeinschaft und der König-Baudouin-Stiftung für ihre Unterstützung und freut sich bereits auf eine Fortsetzung im kommenden Jahr.

„Es war beeindruckend zu sehen, wie die heterogene Gruppe im Laufe der vier Tage immer mehr zusammengewachsen ist. Zu Beginn waren die Kinder noch eher zurückhaltend, doch durch die Musik konnte das Zusammengehörigkeitsgefühl schnell gestärkt werden. Auch in den Pausen, abseits des Programms, haben die Kinder kreativ zusammen gespielt“, berichtete Elisabeth Scholzen (Betreuerin des Ferienateliers).

föderkam

Musikverband Ostbelgien VoG

Öffnungszeiten des Verbandssekretariats

Montags bis freitags
von 9.00 bis 12.00 Uhr

Andere Uhrzeiten sind auf Anfrage
möglich.

Kontakt: 080/22 65 55
info@foedekam.be

SAVE
THE DATE

Generalversammlung des Musikverbands Föderkam

Wann? 17. März 2025

Wo? „Alter Schlachthof“ in Eupen



Alle Jubiläen auf einen Blick

2025

26. & 27. April

150 Jahre Kgl. Kirchenchor Gesangverein „St. Cäcilia“ Elsenborn

2. - 4. Mai

50 Jahre Musikverein „Echo vom Hochtumsknopf“ Maldingen

16. Mai

100 Jahre Kgl. Musikverein „Tal Echo“ Wallerode - Harmonieorchester der Großherzoglichen Militärkapelle Luxemburg

21. & 22. Juni

125 Jahre Kgl. Musikverein Burgklänge Bütgenbach-Berg

27. - 29. Juni

150 Jahre Kirchenchor „Gesangverein St. Cäcilia Hauset 1875“

12. Oktober

40 Jahre Melody-Chor Rocherath-Krinkelt

2026

14. - 17. Mai

125 Jahre Kgl. Musikverein „Hof von Amel“

Alle Vereine, die in den kommenden Jahren ein Jubiläum feiern, werden gebeten, uns die Daten der Feierlichkeiten zwecks Veröffentlichung mitzuteilen.

„Band Factory“ Ende Dezember in neuem Format Projektwoche „Ensemble-Musik“ in insgesamt 28 Orchestern

Nachdem sich in den letzten Jahren gezeigt hat, dass es schwierig ist, junge Musiker für wöchentliche Proben über mehrere Monate zu motivieren, ist das Konzept des Projekts „Band Factory“ überarbeitet und angepasst worden. Die Musikakademie setzt ab diesem Schuljahr auf eine kompakte Projektwoche, in der verschiedene Ensembles gemeinsam musizieren werden.

Diese Projektwoche findet statt vom 16. bis 21. Dezember und sie betrifft rund 450 Schülerinnen und Schüler, vor allem mit zwei bis sechs Jahren Instrumentalerfahrung. Insgesamt wurden 28 Orchester gebildet, darunter ein Chor, Blas- und Schlagzeugensembles, Streich- und Zupf-orchester sowie ein Akkordeonensemble. Das Projekt „Band Factory“ beschränkt sich also nicht mehr nur auf Bläser und Schlagzeuger, sondern mobilisiert fast 20 mal mehr Schüler als in den letzten Jahren.

Jedes Kind hat durch diese Projektwoche die Gelegenheit, die Freude am Orchester-

spiel zu entdecken. Der Wunsch der Musikakademie ist es, dass viele Schüler daraus den Wunsch entwickeln, langfristig in einem Orchester zu spielen. So könnte das Projekt dazu beitragen, den Fortbestand der zahlreichen Orchester und Chöre Ostbelgiens zu stärken und nachhaltig zu sichern.

Die in diesem Rahmen gebildeten Ensembles werden von Januar bis April in mehreren Gemeinden auftreten. Der Chor eröffnet die Konzertreihe mit einem Auftritt am 18. Januar bei der Preisverleihung im Triangel in St. Vith. Die Bläser- und Schlagzeugensembles aus dem Süden der Deutschsprachigen Gemeinschaft spielen am 26. Januar in Deidenberg, während die Ensembles aus dem Norden am 8. Februar in Eupen zu hören sein werden. Den Abschluss bilden die Zupf- und Streichergruppen mit Konzerten im April in Raeren und Bütgenbach-Worriken.

Die Veranstaltungen der Musikakademie im Überblick:



Die Musikakademie hofft, dass viele Schüler aus dem Ensemblespiel den Wunsch entwickeln, langfristig in einem Orchester zu musizieren.



Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung
Sa, 18.01.25	16.00	Triangel St.Vith	Diplom- und Preisverteilung SJ 23/24
Sa, 25.01.25	10.00	Saal der Musikakademie Eupen	Kammermusikkonzert - Abschluss des ersten Semesters
So, 26.01.25	14.00	Saal "Zum Tünnes" Deidenberg	Schülerkonzert - Ensembles „Band Factory“ der Projektwoche
Sa, 08.02.25	17.00	Jünglingshaus Eupen	Schülerkonzert - Ensembles „Band Factory“ der Projektwoche
Sa, 15.03.25	17.00	Haus Harna Walhorn	Chorkonzert der Musikerziehungsklassen des Nordens der DG
So, 23.03.25	14.00	Pfarrkirche Rocherath	Chorkonzert der Musikerziehungsklassen des Südens der DG
So, 30.03.25	10.00 + 11.30	Kleiner Saal Triangel St.Vith	2 Matineekonzerte
So, 13.04.25	14.00	Mozartsaal Bütgenbach	Schülerkonzert - Ballett und Ensemble „Band Factory“
Sa, 19.04.25	17.00	Bergscheider Hof Raeren	Schülerkonzert - Ballett und Ensemble „Band Factory“

Die Ensemblekonzerte „Band Factory“ finden in Kooperation mit Föderkam Ostbelgien statt.



Am 18. Januar mit abwechslungsreichem Rahmenprogramm: Preisverleihung der Musikakademie

Die Diplom- und Preisverleihung der Interkommunalen Musikakademie der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist jedes Jahr ein Höhepunkt im Kalender dieser großen ostbelgischen Bildungseinrichtung, die mehr als 1.300 Schüler zählt. Zahlreiche Vertreter des öffentlichen Lebens nehmen an der Veranstaltung teil und überreichen persönlich Medaillen und Sonderpreise, was der Feier einen besonderen Stellenwert verleiht. Die Preisverleihung des Schuljahres 2023-2024 findet statt am Samstag, dem 18. Januar 2025 um 16 Uhr im großen Saal des Triangels in St. Vith.

Zu den zahlreichen Preisen, die bei diesem Anlass verliehen werden, gehören auch die Auszeichnungen des Musikverbandes Föderation Ostbelgien für Absolventen der Musikakademie, die mindestens fünf Jahre in einem oder mehreren Instrumental- oder Vokalensembles tätig sind.



Im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung erhalten die Schülerinnen und Schüler ihre Diplome, Preise und Medaillen für ihre Leistungen in den Fachbereichen Musik, Tanz und Theater im Schuljahr 2023-2024.

Musikalische Beiträge verschiedener Ensembles runden den feierlichen Akt ab und sorgen für eine festliche Atmosphäre.

Herzliche Einladung!

Interessantes Zahlenmaterial 1328 Schüler an der Musikakademie

Die Musikakademie der Deutschsprachigen Gemeinschaft zählt im laufenden Schuljahr genau 1328 Schülerinnen und Schüler (Stichtag 30.9.2024).

Davon werden an **Instrumenten und im Fach Gesang** ausgebildet:

• Holzblasinstrumente	199
• Blechblasinstrumente	121
• Schlaginstrumente	82
• Streichinstrumente	109

• Zupfinstrumente	130
• Tasteninstrumente	217
• Gesang	79

Im Fach **Dirigieren** werden aktuell 4 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Weitere interessante Schülerzahlen:

- 168 Kinder nehmen an der Musikalischen Früherziehung teil.
- 664 Schülerinnen und Schüler werden in der Musikerziehung (1.-7. Jahr) ausgebildet, davon 74 in Erwachsenenklassen.
- Im Bereich Tanz werden rund 70 Kinder und Jugendliche unterrichtet.
- Im Bereich Theater werden ebenfalls etwa 70 Kinder, Jugendliche und Erwachsene ausgebildet.
- Daneben gibt es weitere Unterrichtsangebote wie Musikgeschichte, Komposition, Harmonielehre...

Diese Zahlen zeigen das breite Angebot und die hohe Teilnahme an den künstlerischen Bildungsprogrammen der Musikakademie.



Die Diplom- und Preisverteilung wird durch ein abwechslungsreiches musikalisches Rahmenprogramm bereichert.

Ostbelgische Musikvereine lassen es bei der Einstufung krachen

Von Anne und Jochen Mettlen

Nach sechs Jahren ohne Einstufung waren die Erwartungen hoch und wurden dennoch übertroffen. Insgesamt 24 ostbelgische Vereine traten vor einer dreiköpfigen Jury auf und wurden allesamt in ihrer jeweiligen Kategorie bestätigt. Die Jury lobte das hohe Niveau der ostbelgischen Harmonien und Fanfaren, während das Triangel an den beiden Einstufungstagen phasenweise aus allen Nähten platzte. Fazit: Die Einstufung der Harmonien und Fanfaren war erneut das kulturelle Großereignis der hiesigen Amateurlust.

Von Nachwuchssorgen oder Krisenstimmung im Vereinswesen konnte bei der Einstufung der Harmonien und Fanfaren am 9. und 10. November im St.Vither Triangel absolut keine Rede sein. Das zweitägige Wertungsspiel war ein Fest der Musik, das die Massen anzog. An beiden Tagen traten insgesamt 24 Musikvereine mit knapp 1.100 Musikern in fünf Kategorien vor den drei Juroren Kevin Houben, Jean-Claude Braun und Mareike Wütscher auf.

Höchststufe, Ehrendivision und Exzellenzklasse

Mit Standing Ovations wurden die Musikerinnen und Musiker der Harmonie Hergenrath nach ihrem tollen Auftritt belohnt. Sie hatten die Zuhörer mit dem grandiosen Finale aus dem Stück „El Jardín de Hera“ regelrecht von den Stühlen gerissen. Die Jury belohnte den Auftritt mit 96 %. „Unsere beiden Stücke waren sehr unterschiedlich. Somit konnten wir alle Facetten und Stärken der Harmonie zeigen. Bereits die Vorbereitung war sehr gut, gründlich

und intensiv, jedoch nicht übertrieben. Beide Werke lagen unseren Musikern und wurden gerne von ihnen gespielt. Von Probe zu Probe, Auftritt zu Auftritt wurden sie immer besser. Ich habe gespürt, dass alle die Herausforderung, sich dem Wertungsspiel zu stellen, angenommen haben und sich freuten, ihr Können unter Beweis zu stellen“, erklärt Rainer Hilger, der Hergenrath zum ersten Mal bei der Einstufung dirigierte.

„Der Auftritt war ein Erfolg. Natürlich kann es immer passieren, dass man einen weniger guten Tag erwischt oder Fehler unterlaufen, dem war aber bei unserem Auftritt zum Glück nicht so. Vom ersten Moment an hatten die Musiker und ich ein gutes Gefühl. Hektik und Stress sind nicht aufgekommen. Die Bewertung hat uns natürlich überwältigt, wobei das Erreichen von 90 % ein Ziel war, um das Statut ‚mit besonderer künstlerischer Auszeichnung‘ zu behalten. Abseits davon habe ich mir nicht allzu viele Gedanken bezüglich des Resultats gemacht. Im Anschluss habe ich tolle Feedbacks erhalten und das Publikum war begeistert. Dennoch war solch ein hohes und überwältigendes Resultat von 96 % meinerseits nicht erwartet. Die Zahl drückt die Leistung des Auftritts aus, aber die Vorbereitung, die begeisternde Darbietung und Weiterentwicklung des Vereins sind mindestens genauso wichtig“, so Rainer Hilger.

Neben Hergenrath war zum ersten Mal das Symphonische Blasorchester der Belgischen Eifel (sbbe) in der Höchststufe angetreten. Unter der Leitung von Joris Rompen wurde das Ensemble mit 75 % in dieser Kategorie bestätigt.

Einen bärenstarken Auftritt in der Ehrendivision zeigte das Kgl. Harmonieorchester Eupen. Unter der Leitung von Frederic Colliinet erzielte das Ensemble 93,7 %, das beste Resultat in dieser

Mit Standing Ovations wurden die Musiker der Harmonie Hergenrath nach ihrem tollen Auftritt belohnt.

© Dirk Henkes





Einen bärenstarken Auftritt in der Ehrendivision zeigte das Kgl. Harmonieorchester Eupen.

© Dirk Henkes

Leistungsstufe. „Das Ergebnis ist überwältigend, jedoch nicht das Allerwichtigste. Wir haben mit unseren Mitgliedern, zu denen auch sehr viele junge Musiker gehören, eine gute Vorbereitungsarbeit geleistet. Unsere Arbeit war voll Freude und Motivation. Die Tagesform ist natürlich auch ausschlaggebend. Wir haben den

genau das Wert legt, was ich auch immer in den Proben verlangt habe. Von daher habe ich mit einem guten Ergebnis gerechnet. Dass es so gut geworden ist, hat natürlich auch mit der Tagesform und dem Meistern der Nervosität zu tun. Beides hatten wir gut unter Kontrolle.“



Zum zweiten Mal in Folge steht der Kgl. Musikverein „Concordia“ Recht auf dem höchsten Treppchen in der Exzellenzklasse.

© Dirk Henkes

„perfekten“ Tag erwischt, bei dem natürlich auch nicht alles fehlerfrei verlief, denn so ist Musik. Auf der Bühne fühlten wir uns bereit und waren hochkonzentriert. Wir denken auch, dass unsere Stückauswahl der Jury gefallen hat. Der Zusammenhalt, der musikalische Fortschritt und die Zusammenarbeit während der Vorbereitung lassen sich nicht in Punkten messen. Das tolle Resultat ist das ‚i-Tüpfelchen‘, erklärt Präsidentin Caroline Blanche.

Zum zweiten Mal in Folge stand der Kgl. Musikverein „Concordia“ Recht auf dem höchsten Treppchen in der Exzellenzklasse, diesmal mit 91,2%. Für Dirigent Guido Niessen war das Resultat überwältigend. „Die Vorbereitungen haben früh begonnen. Nach und nach sind wir immer mehr ins Detail gegangen, ohne zu viel Stress aufzubauen. Den Musikern und mir haben die beiden Stücke sehr gut gefallen und wir sind diese auch nicht müde geworden. Als ich am Samstag die Resultate hörte, wusste ich, dass die Jury auf

Erste und zweite Kategorie

In der ersten Kategorie traten zwölf Vereine an, die ein breites Leistungsspektrum aufzeigten. Das beste Ergebnis in der ersten Kategorie fuhr der Kgl. Musikverein „Burgecho“ Reuland-Lascheid mit 93,2% ein. Im Vorfeld hatte sich der Verein dazu entschieden, eine Kategorie tiefer als bei der letzten Einstufung anzutreten. „Wir haben uns reiflich überlegt, in welcher Kategorie wir am besten spielen sollen. Da wir mit unseren eigenen Musikern arbeiten wollten, erschien uns die erste Kategorie als passender. Natürlich hat man sich trotzdem gefragt, ob das der richtige Schritt ist. Dass wir dieses Resultat erhalten haben, nimmt einem eine riesige Last von den Schultern“, so Vorstandsmitglied Patrick Post.

„Die Resultate innerhalb der Kategorie haben variiert, da manche eine Kategorie höher gegangen sind, während andere, wie wir,



Das beste Ergebnis in der ersten Kategorie fuhr der Kgl. Musikverein „Burgecho“ Reuland-Lascheid ein.

© Dirk Henkes



Grund zum Feiern hatte die Fanfare Musica Nova.

© Jochen Mettlen

würde. Wir hatten Zusatzproben, Probetage und haben während eines Jahres auf die Einstufung hingearbeitet. Ich bin stolz auf meine Musiker, die sich bei diesem wichtigen Wertungsspiel bewiesen haben.“

Mit 91,9 % erhielt der Kgl. Musikverein „Eifeltreu“ Lommersweiler, der für seine zahlreichen Jungmusiker bekannt ist, das zweitbeste Resultat. Seit fast genau einem Jahr steht das Orchester unter der Leitung von Yannick Plumacher, der nach der Bekanntgabe der Resultate nicht aufhören konnte zu strahlen: „Das Allerwichtigste ist, dass wir hervorragende Musik gemacht haben. Kleine Unfälle hier und da passieren. Dass wir Spaß an der Musik haben, ist das Wichtigste und hat sich auf die Jury übertragen. Von der Vorbereitung über die Darbietung bis hin zur Bekanntmachung der Resultate war die Stimmung super.“

eine Kategorie tiefer angetreten sind. Alle Vereine haben ihr Bestes gegeben und gute Punkte erhalten, was mich sehr für alle freut. Dass wir so ein ‚Knallerresultat‘ bekommen würden, war natürlich nicht die Erwartungshaltung, schweiß uns jedoch noch mehr zusammen“, ergänzt Vereinspräsident Pascal Schmitz überglücklich. Auch für Hervé Closset, den Dirigenten, war das Resultat eine Bestätigung: „Es war meine erste Einstufung, deshalb wusste ich nicht zu hundert Prozent, was auf mich zukommen

„Pure Freude“, lautet die erste Reaktion von Dirk Müller, Präsident des Kgl. Musikvereins „Laetita“ Heppenbach, nachdem sein Verein mit 91,7% bewertet wurde. „Die ganze Anspannung der letzten Wochen fällt von einem ab. Man hat auf die Einstufung hingearbeitet und möchte natürlich auch ein gutes Resultat erzielen. Mit Steven Gass haben wir einen Dirigenten, der sich Ziele steckt. Wir hatten schöne Proben und können stolz auf das Ergebnis sein.“ Für Steven Gass war es die letzte Einstufung mit dem MV Heppenbach. „Steven dirigiert noch das Adventskonzert und beim

Sehr zufrieden zeigte sich der Kgl. Musikverein „Steinemann“ Espeler mit seinem Ergebnis in der zweiten Kategorie.

© Dirk Henkes



Frühjahrskonzert erfolgt die Stabübergabe an unseren neuen Dirigenten Simon Treinen.“

Für besonders anstrengende Wochen und Monate wurde der Kgl. Musikverein „Cäcilia“ Oudler mit 90,2% belohnt. Im Vorfeld hatte der Verein verlauten lassen, dass die vergangenen Monate nicht einfach gewesen waren. Mit 25 Musikern zählte das Ensemble zu den zahlenmäßig „kleineren“ Teilnehmern der Einstufung. Im April musste sich der Vorstand zusätzlich auf Dirigentensuche geben. Mit der ehemaligen Dirigentin Sonja Soons fand sich relativ schnell eine neue musikalische Leitung, die auf einen verlässlichen Verein zurückgreifen konnte.

„In den letzten Monaten haben wir viel gearbeitet. Zunächst technisch und dann musikalisch. Von der ersten Probe an waren fast immer alle Musiker anwesend, die trotz ihrer Mitgliederanzahl einen ausgeglichenen, harmonischen und motivierten Verein bilden. Meiner Idee von Musikalität und Interpretation sind sie gefolgt und hatten Freude an der Musik. Ich denke, dass genau diese Interpretation die Jury am Ende überzeugt hat. Ich freue mich sehr, dass unsere Arbeit bestätigt wurde“, erklärt die Dirigentin, die dem Verein mindestens bis zum Jahresende 2025 erhalten bleiben wird.

Ergebnisse Einstufung 2024

Höchststufe - Harmonie

Kgl. Harmonie Hergenrath	96%
Symphonisches Blasorchester der belgischen Eifel	75%

Ehrendivision - Harmonie / Fanfare

Kgl. Harmonieorchester Eupen	93,7%
Fanfare Musica Nova	91,8%
Harmonie NordOstWind	91,5%
Kgl. Musikverein "Zur alten Linde" Weywertz	87,5%

Exzellenzstufe - Harmonie

Kgl. Musikverein "Concordia" Recht	91,2%
Kgl. Musikverein "Hof von Amel"	90,2%
Kgl. Harmonie Kettenis V.o.G.	86,7%
Kgl. Musikgesellschaft "Edelweiss" Crombach	82,5%
Kgl. Musikverein "Tal-Echo" Wallerode	81,3%

1. Kategorie - Harmonie

Kgl. Musikverein "Burgecho" Reuland-Lascheid	93,2%
Kgl. Musikverein "Eifeltreu" Lommersweiler	91,9%
Kgl. Musikverein "Laetitia" Heppenbach	91,7%
Kgl. Musikverein Cäcilia Oudler	90,2%
Kgl. Musikverein "Burgklänge" Bütgenbach-Berg	86,5%
Kgl. Musikverein Eifelklang Sankt Vith	86,4%
Kgl. Musikverein "Einigkeit" Montenu	85,4%
Kgl. Musikverein "Echo vom Buchenberg" Rodt	83,7%
Kgl. Musikverein St. Lambertus Manderfeld	82,9%
Kgl. Musikverein Heimatklänge Schönberg	81,4%
Musikverein "Echo vom Hochtumsknopf" Maldingen	79,5%
Kgl. Musikverein Meyerode	77,9%

2. Kategorie - Harmonie

Kgl. Musikverein Steinemann Espeler	85,5%
-------------------------------------	-------



Die Hergenrath jubeln nach ihrem grandiosen Auftritt. © Jochen Mettlen

Allein auf weiter Flur in der zweiten Kategorie war der Kgl. Musikverein „Steinemann“ Espeler und erzielte mit 85,5% ein hervorragendes Resultat. „Wir sind sehr zufrieden, das ist ein super Resultat. Beim Auftritt passte alles zusammen. Wir sind für unsere Arbeit belohnt worden. Arbeit und Resultat sind stimmig. Wir sind am Samstagmorgen als erster Verein aufgetreten und es waren schon sehr viele Zuhörer im Saal. Das hat richtig Spaß gemacht und das große Interesse an der Einstufung gezeigt. Nach diesem Ergebnis wird sicherlich die Frage aufkommen, ob wir beim nächsten Mal in der ersten Kategorie antreten sollen. Das besprechen wir in Ruhe im Verein und mit Albert Van Lancker, der schon seit 2006 unser Dirigent ist“, freut sich Alfons Ross, Präsident des Musikvereins Espeler.

Juroren waren begeistert

Die Jury lobte das hohe Niveau der ostbelgischen Harmonien und Fanfaren. „Es hat unglaublich Spaß gemacht, den Vereinen zuzuhören. Das Niveau der Einstufung war sehr hoch. Es waren exzellente Orchester dabei und die Punktzahl spricht dann auch für sich“, erklärt der Luxemburger Jean-Claude Braun. „In den unteren Kategorien haben wir festgestellt, dass bei einigen Vereinen die Phrasierungen fehlen. Ein Thema herausbringen und aufbauen, mit Crescendo und Decrescendo. Es ging manchmal von einem Thema weiter in das nächste. Und es gab auch bei einigen Vereinen Intonationsprobleme. Ich kann mir aber auch vorstellen, dass das Triangel als Raum dem Orchester nicht sehr hilft und dass man sich gegenseitig nicht so gut auf der Bühne hört. Die Solisten sollten ‚solistischer‘ spielen, auch wenn ein Mezzopiano oder ein Mezzoforte in der Partitur steht. Sie haben das Sagen und sollen das Orchester führen.“

„Es war fantastisch. Ich bin begeistert, wie hoch das Niveau der Musikvereine im Gesamtdurchschnitt ist. Es ist nicht nur die Orchesterqualität, sondern die Dirigenten suchen auch die richtigen Stücke aus. Respekt, was hier aus Musikförderung entstehen kann und dass die Blasmusik ein ‚Leuchtturm‘ ist. In der Qualität können wir in Hessen nicht mithalten“, fügt Jurorin Mareike Wütscher hinzu.

Musikverband Föderkam

Am Ende der zwei langen und intensiven Einstufungstage sah man in St.Vith viele zufriedene und auch müde Gesichter. Für den

Musikverband Föderkam hat sich der Kraftakt gelohnt. „Organisatorisch war die Einstufung ein Erfolg, denn alles ist reibungslos verlaufen. Wir haben sehr viel positives Feedback bekommen, von den Vereinen und Zuhörern, beispielsweise weil der Ablauf gut durchdacht war und die Timings eingehalten wurden. Die Live-musik an beiden Abenden nach der Bekanntgabe der Resultate ist ebenfalls gut angekommen und hat die Stimmung zusätzlich gelockert“, erklärt Yannick Plumacher, einer der beiden Geschäftsführer von Föderkam.

„Es war das ‚Fest der Musik‘, was wir uns von Verbandsseite im Vorfeld erhofft hatten. Föderkam ist unheimlich stolz auf die Leis-

tung der Vereine. Wir haben von der zweiten Kategorie bis hin zur Höchststufe außerordentlich gute Musik gehört. Das zeigt, wie hier in unserer Gegend gearbeitet wird. Die Zusammenarbeit zwischen Verband, Musikakademie und Vereinen steigert das Niveau. In Ostbelgien brauchen wir uns absolut nicht zu verstecken, denn wir haben herausragende Vereine, sehr gute Dirigenten, motivierte Vorstände und begeisterte Vereinsmitglieder“, so Plumacher abschließend.

Wer alle Ergebnisse der Einstufungen seit 1972 einsehen möchte, empfehlen wir die Webseite von Patrick Simons unter: <https://users.euregio.net/patricks/EastWind.html>

Kevin Houben: „Niveau seit letzter Einstufung gestiegen“

Von Anne und Jochen Mettlen

Bei der Einstufung wurden die Harmonien und Fanfaren von einer dreiköpfigen Jury bewertet. Vorsitzender der Jury war der renommierte belgische Komponist, Dozent und Dirigent Kevin Houben. Mit dem Limburger sprachen wir über das Wertungsspiel.

Kevin Houben, wie haben Sie die Einstufung erlebt?

Ich habe sie sehr genossen. Im Vorfeld denkt man, dass das ein Marathon wird, aber sobald man der Musik folgt, vergeht die Zeit wie im Fluge. Mir ist aufgefallen, dass sehr viele junge Menschen in den Vereinen spielen. Ich habe sehr gute Dirigenten gesehen und die Auswahl der Werke war sehr interessant. Die Organisation war hervorragend, das Timing wurde eingehalten, was bei so vielen Vereinen nicht einfach ist. Das enorme Zuschauerinteresse über das gesamte Wochenende war beeindruckend.

Wie war das Leistungsniveau?

Ich bin von der Qualität der Vereine nicht nur in den höheren Kategorien, sondern vor allem in den tieferen Klassen begeistert. Das Niveau der ostbelgischen Musikvereine ist in meinen Augen seit der letzten Einstufung gestiegen. Jeder Verein wurde in seiner Leistungsstufe bestätigt, obwohl die Unterschiede mitunter groß sind. Daher ist es für eine Jury nicht leicht, den Vereinen ein ‚ehrliches Zeichen‘ zu geben. Das versuchen wir sehr respektvoll zu tun. In den Berichten stehen natürlich viele positive Punkte, aber auch möglichst viele Arbeitsansätze, zum Beispiel in punkto Phrasierung und Intonation, was bei einigen Vereinen aus den mittleren und unteren Kategorien ein Problem darstellt. Das fällt meistens bei einer kleinen Orchestrierung und sanften Klängen auf. Diese Punkte zu trainieren ist schwierig und bedarf einer ganz besonderen Arbeit. Für derartige Passagen muss man Lösungen suchen. Das Umändern der Orchestrierung oder das Aufteilen gewisser Passagen kann Abhilfe schaffen. In Sachen Rhythmus, Technik, Balance, Musikalität und Zusammenspiel habe ich sehr, sehr schöne Dinge gehört.

Und am zweiten Tag?

Der Auftritt der Harmonie Hergenrath war ein Genuss. Die Musikauswahl war toll und ich bin ein sehr großer Fan vom Dirigenten (A.d.R.: Rainer Hilger). Er macht seinen Job mit sehr wenig Ego, gibt seinen Musikern viel Raum und ist genau dann präsent, wenn



Die Juroren Kevin Houben (rechts), Mareike Wütscher und Jean-Claude Braun waren vom Leistungsniveau der ostbelgischen Musikvereine begeistert.

es nötig ist. Ich kenne die Stücke und die heiklen Passagen sehr gut. Die Harmonie war hervorragend vorbereitet und ist das Ganze sehr klug angegangen. Beim grandiosen Finale des zweiten Werkes, „El Jardín de Hera“, haben sie mit einer unglaublichen Intensität gespielt und die Leute von den Stühlen gerissen. Auch in der Ehrendivision und in der Exzellenzklasse habe ich hervorragende Orchester gehört und sehr gute Dirigenten gesehen. Das war beeindruckend. Beindruckend fand ich auch die Fanfare (A.d.R.: Musica Nova), die mit viel Risiko gespielt hat. Die Soloeinlagen mit Flügelhorn und Sopransaxophon sind herausfordernd. Das haben sie sehr musikalisch und sauber interpretiert.

Einige Vereine sind eine Klasse tiefer, andere eine Kategorie höher angetreten. Am auffallendsten war der Schritt des Symphonischen Bläserorchesters der Belgischen Eifel (sbbe), das 75 % in der Höchststufe erreichte. Wie bewerten Sie den Auftritt?

Wir waren uns in der Jury einig und haben mit der Bewertung auch ein deutliches Zeichen setzen wollen. Der Unterschied zwischen den beiden Höchststufenorchestern war groß. Ein Werk hat Schwierigkeitsgrad fünf und die „Symphony Nr. 1“ von Cesarini ist

äußerst schwierig. Ein bombastisches Klangstück, das man quasi mit 150 Musikern, Chor und Kirchenorgel vortragen müsste. Deshalb kann ich die Wahl des Stückes nicht ganz nachvollziehen. In diesem Orchester ist Basisarbeit nötig und ich hoffe, dass der Verein daraus die richtigen Lehren zieht. Mit der Basis arbeiten und sich mit weniger schweren Stücken hocharbeiten.

Welche Rolle spielt die Auswahl der Werke?

Das ist enorm wichtig und sollte vom Dirigenten zum Beispiel in einer Musikkommission besprochen werden. Das mache ich auch. In den unteren Kategorien sollte man meiner Meinung nach nicht zu viel mit Solisten arbeiten, es sei denn auf diesem Stuhl sitzt die richtige Person. Man sollte immer auf Nummer sicher gehen und die Stärken und Qualitäten des Orchesters in den Vordergrund stellen. Da es kein Pflichtwerk mehr gibt, können die Vereine ihre Stücke selbst aussuchen und doch haben sie mich ab und zu mit ihrer Auswahl überrascht. Für das Publikum klingt der Saal gewaltig. Einige Musiker haben mir erzählt, dass das Spielen auf der Bühne schwierig ist, da alles sehr trocken klingt und man sich gegenseitig nicht gut hört. Diese Faktoren muss man in der Vorbereitung miteinbeziehen. Ganz lassen sich diese Probleme mit einer oder zwei Proben im Triangel natürlich nicht lösen.

Daten der kommenden Einstufungen Instrumental:

29.03.2025

Einstufung der Instrumentalensembles (traditionelle Blasmusik, Bigbands)
Dorfsaal, Oudler

30.03.2025

Einstufung der Instrumentalensembles (Kammermusik, sonstige Ensembles)
Haus Harna, Walhorn

06.04.2025

Einstufung der Spielmanns-
züge & Drumbands
Herzebösch, Elsenborn

Instrumental
**EIN
STUFUNG**
2025



Die Ränge im Triangel waren voll besetzt.

Bild unten links:
Die Harmonie NordOstWind lässt
Dirigent Senne La Mela hochleben.

Bild unten rechts:
Groß war die Freude auch beim
MV Cäcilia Oudler, der für die
Anstrengungen der letzten Monate
belohnt wurde.

© Jochen Mettlen

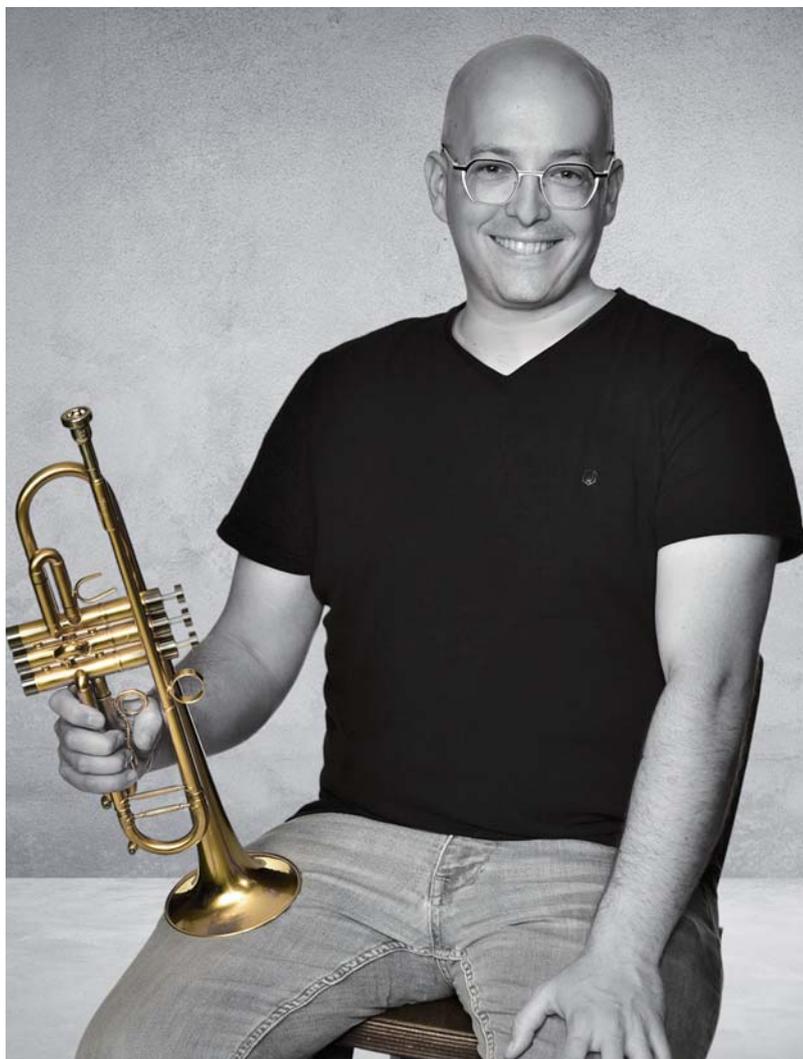


Trompeter Julien Theodor veröffentlicht seine erste Solo-CD

Von Anne Mettlen

Mit „Original Belgian Works For Trumpet And Piano Vol. 1“ hat der ostbelgische Trompeter und Musikpädagoge Julien Theodor seine erste CD veröffentlicht. Das Nachfolgewerk ist bereits in Vorbereitung.

Nach mehreren Masterabschlüssen, zahlreichen Masterclasses und reichlich Orchestererfahrung begann der Trompeter und Musikpädagoge Julien Theodor im März 2021, als freier Student Kurse bei Musikprofessor Reinhold Friedrich an der Musikhochschule in Karlsruhe zu nehmen. Auf die Frage des Professors, ob er nicht einige belgische Werke mit in den Unterricht bringen wolle, folgte eine mehrjährige Recherche- und Probearbeit Julien Theodors, die schließlich zu seiner ersten CD „Original Belgian Works For Trumpet And Piano Vol. 1“ führte.



Im Alter von elf Jahren mit der Musik angefangen

In Ostbelgiens Musikwelt ist Julien Theodor kein Unbekannter. Der in Pont bei Ligneuville aufgewachsene Berufsmusiker griff im Alter von elf Jahren an der Musikschule von Malmedy beim Unterricht mit Roland Lodomez aus Xhoffraix zur Trompete (Kornett) und sollte sie danach fast nie mehr zur Seite legen. Dem Abschluss an der Musikakademie, der sogenannten „Medaille“, folgten die erfolgreiche Beendigung eines Musik- und Pädagogikstudiums an der Musikhochschule IMEP in Namur und weitere Master an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf sowie als Orchestermusiker im Orchesterzentrum von Dortmund.

Neben seinen Studien und seiner beruflichen Tätigkeit als Musiklehrer in Malmedy und dem Großherzogtum Luxemburg bildete sich Theodor stetig weiter und spielte mit verschiedenen renommierten Orchestern wie der Flämischen Oper in Antwerpen und Gent, der Philharmonie in Lüttich, der Oper in Lüttich oder mit dem Ensemble Ictus. Nach Ostbelgien, der Heimat seines Vaters, bekam Julien Theodor Stück für Stück neben Freunden und Familie mehr Kontakt und ist unter anderem als Dirigent der Musikvereine aus Maldingen und Schönberg bekannt. Zurzeit wohnt er in Galhausen bei St.Vith.

Nun beschreitet Julien Theodor mit der Veröffentlichung seiner ersten eigenen CD - einem „etwas in die Jahre gekommenen Medium mit Charme“ - einen neuen Weg, mit dem er vor einigen Jahren noch nicht gerechnet hätte. „Alles begann im Unterricht mit Reinhold Friedrich, der mich darum bat, einige bekannte belgische Musikstücke einzuüben“, erinnert sich der 34-Jährige.

Théo Charlier, ein renommierter belgischer Trompeter, Professor und Komponist

Auf seiner Suche nach passendem „Material“ stieß Julien Theodor in der Musikschule von Malmedy auf das handgeschriebene Concertino von Léon Delcroix. Die Originalpartitur für Trompete und Klavier war Théo Charlier gewidmet. Ein Wendepunkt in Theodors Arbeit: „Diese Entdeckung führte zu vielen weiteren Recherchen. Ich habe eine Menge anderer Werke für Trompete und Klavier gefunden, die alle-

Julien Theodors erste CD ist eine Hommage an den belgischen Trompeter, Professor und Komponist Théo Charlier.

samt dem belgischen Trompeter, Professor und Komponisten Théo Charlier gewidmet waren. Ein renommierter Musiker, jedoch waren die Stücke seiner Epoche schon fast in Vergessenheit geraten.“

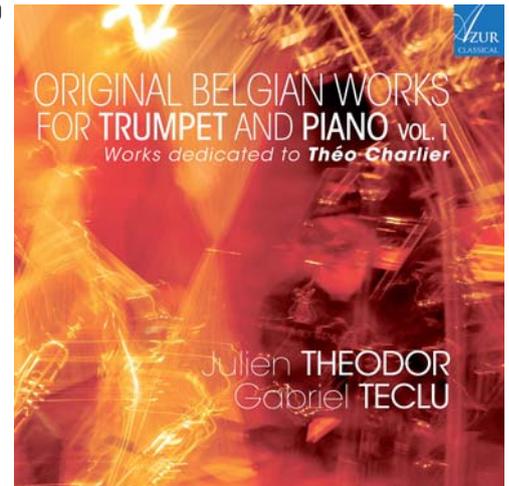
Théo Charlier war seinerzeit als unglaublicher Trompeter bekannt gewesen, der einen besonderen belgischen Stil vertrat und eine „scola musicae“, eine Eliteschule der Musik - nach dem Vorbild von Paris - in Brüssel eröffnete. Als Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung widmeten ihm zahlreiche Kollegen wie Léon Delcroix, René Barbier oder Jules Debefve ihre Kompositionen. „Mit den Aufnahmen möchte ich dem Vergessenwerden entgegenwirken. Dass ich die Werke gefunden habe und spielen kann, bringt sie noch nicht ins kollektive Gedächtnis zurück.“

Das Einspielen der verschiedenen Stücke im Tonstudio Récital bei Huy - mit Unterstützung von Luc Baiwir - war für Julien Theodor Neuland. Für seinen Klavierbegleiter, den aus Rumänien stammenden Pianisten und guten Freund Gabriel Teclu, der bereits einige CDs eingespielt und Aufnahmen für Rundfunk und Fernsehen aufgenommen hatte, war die Arbeit hingegen nichts Neues.

Acht Werke für erste CD eingespielt

„Beim Einüben habe ich mir im Vorfeld zahlreiche Stilfragen gestellt. Wie möchte ich das Werk spielen? Was möchten die Sätze ausdrücken? Wie hätte Charlier es phrasiert, beziehungsweise wie würde ein Geiger den musikalischen Text gestalten? Das war ganz wichtig, denn ich konnte mir ja keine alten Aufnahmen anhören“,

Das Cover der CD



meint Julien Theodor.

Auf der CD wurden insgesamt acht Werke veröffentlicht, die während sechs Tagen im Tonstudio aufgenommen wurden. 250 CDs wurden gepresst und die Stücke findet man ebenfalls auf Spotify, YouTube Music und anderen Streaming-Plattformen. „Da Volume 1 auf der CD steht, bin ich noch nicht fertig. Das Volume 2 steht bereits auf meinem Notenständer und wird eingeübt“, lacht der sympathische Trompeter. Bestellungen der CD sind über die Webseite von Julien Theodor möglich.

www.julientheodor.com

Die Weißensteiner 7 aus Mürringen haben Musik im Blut

Von Anne Mettlen

Ob Konzert, Kirmes oder Hochzeit: Die Weißensteiner 7 aus Mürringen, die sich selbst als kleine, junge und dynamische Gruppe bezeichnen und sich der traditionellen Blasmusik verschrieben haben, treten überall gerne auf. Zuletzt sorgten sie für tolle Stimmung bei der „Après-Einstufungsparty“ im Triangel.

„Die Art Musik, für die wir uns interessieren und die wir spielen, wurde uns quasi in die Wiege gelegt, denn der Großteil unserer Eltern ist ebenfalls im Musikverein in Mürringen aktiv“, erklärt Baritonspieler Moritz Palm.

Bis auf Schlagzeuger Chris Rauw, der Mitglied des Kgl. Spielmannszugs Mürringen ist, sind alle Teil des Kgl. Musikvereins Mürringen, der in der Region als Botschafter der „Böhmischen Blasmusik“ bekannt ist. Eben genau an diese Musikrichtung und namhafte Komponisten und Musiker wie Ernst Mosch, Markus Pöttschacher,

Maximilian Obermüller und viele weitere haben die sieben Jungmusiker aus Mürringen ihr Herz verloren.

„Viele junge Leute hören und spielen volkstümliche Musik gerne.“

Die jungen Musiker entkräften mit ihrer Gruppe das Klischee, dass volkstümliche Musik nur bei älteren Leuten gut ankommt. „Viele junge Leute hören und spielen diesen Musikstil gerne. Vielleicht sind sie nicht so verrückt wie wir, denn bei uns



dreht sich sehr viel darum“, lacht Schlagzeuger Chris Rauw.

Doch wer genau sind die sieben Musikbegeisterten? Sie waren der „harte Kern“ des Musikvereins, der während der Coronapandemie, als der Musikverein nicht proben konnte, trotzdem aus Spaß an der Musik gemeinsam weiter übte. Ihre

Inspiration zogen sie, neben namhaften Musikern und Komponisten, auch aus bekannten Ensembles wie „Die kleine Egerländer Besetzung“, die „Kaiser Musikanten“ oder „eine kleine dorfMusik“, die allesamt in kleiner Besetzung böhmische und mährische Klänge zum Besten geben.

Für die Musiker Gabriel Velz und Aaron Schmitz am Flügelhorn, David Palm an der Trompete, Moritz Palm und Jerome Velz am Tenor-Bariton, Simon Palm an der Tuba und Chris Rauw am Schlagzeug treffen die genannten Gruppen mit ihrer Musik „den Nagel auf den Kopf“ und sind die Vorbilder der „Weißensteiner 7“. Zusätzlich werden die sieben Mürringer Musiker bei ihren volkstümlichen Klängen von ihrem persönlichen Techniker Nicolas Lux unterstützt.

„Die Stücke für kleine Besetzung, die wir uns aus Begeisterung anhörten, begannen wir ohne großen Hintergedanken einfach mal selbst zu spielen. Unser erster Auftritt war ein 60. Geburtstag in Rodt und von da an ging es ohne große Werbung weiter mit Festen wie Kirmes, Goldhochzeiten, Frühjahrmärkten, Geburtstagen und größeren Auftritten“, berichtet Schlagzeuger Chris Rauw.

Kneipenkonzert im Saal Jaspesch in Mürringen

Der einzige Auftritt, der ganz sicher jährlich stattfindet, ist das Kneipenkonzert im Saal Jaspesch in Mürringen, bei dem das Jahresprogramm präsentiert wird. Dieses besteht aus den verschiedensten Märschen, Polkas, Walzern und Arrangements moderner Stücke, wird aber auch je nach Auftritt oder einfach, weil man ein schönes Stück gefunden hat, gerne abgeändert.

„Das Repertoire stellt jeder mit auf die Beine, denn jeder bringt seinen persön-



lichen Geschmack mit und schlägt Werke vor, die ihn interessieren. Aus den anfänglichen Konzerten hier und da wurden regelmäßige Auftritte, auch über die Region hinaus. Diese bereiten wir, so gut es zeitlich geht, in regelmäßigen mehrstündigen Proben im Vereinslokal in Mürringen vor. Wir scheuen auch nicht davor, das Jahresprogramm je nach Art des Auftritts und der Zuhörerschaft anzupassen. Unsere Proben sind sehr arbeitsintensiv, da wir keinen Dirigenten haben und man deshalb noch mehr auf die anderen hören muss als gewöhnlich“, erklärt Schlagzeuger Chris Rauw.

Während der ersten beiden Jahre hatte die Gruppe keinen Namen, weshalb sie zu Beginn als „Die kleine Besetzung vom Mürringer Musikverein“ oder „Die Männ“ auftraten. „Wir haben lange nach einem Namen gesucht und spielten verschiedenste Ideen durch, aber irgendwie gab es schon

immer eine Gruppe, die so hieß. Dann haben wir an das Wahrzeichen unseres Dorfes, den Weißen Stein, gedacht und uns nach einer Umfrage in den sozialen Medien für den Namen ‚Weißensteiner 7‘ entschieden“, berichtet Flügelhornspieler Gabriel Velz.

In Zukunft möchten „die Männ“ weiterhin an ihren Auftritten wie Geburtstagen, Kirmes, Hochzeiten und Konzertauftritten festhalten, freuen sich aber auch, ab und an bei größeren Veranstaltungen mitzuwirken.

Auftritt beim Woodstock der Blasmusik wäre ein großer Traum

„Ein großer Moment war für uns der Auftritt als Vorgruppe der bekannten Blaskapelle ‚Gloria‘ aus dem tschechischen Mähren anlässlich des Galakonzerts zum 50-jährigen Bestehen der Eifeler Musikanten. Auch unser erster Ausflug, nämlich ein Trip nach München mit einem Musik-Workshop, war eine besondere Erfahrung für uns, aber wir nehmen keinen Auftritt, egal in welcher Größe, für selbstverständlich. Die Momente während des Auftritts oder mit Zuschauern danach bleiben einfach hängen. Wenn wir aber



Die Musiker blicken auf einige erfolgreiche Auftritte zurück.

von Träumen sprechen, dann denken wir an größere Musikveranstaltungen, die oftmals in Süddeutschland und Österreich stattfinden. Beim Woodstock der Blasmusik aufzutreten, wäre ein weit entfernter, aber großer Traum von uns“, erzählt Gabriel Velz.

Für Auftritte können die Weißensteiner 7 unter der Rufnummer 0470/33 23 62 oder per Mail an weissensteiner7@outlook.com kontaktiert werden.



Die Weißensteiner 7 sorgten für reichlich Stimmung bei der „Après-Einstufungsparty“ im Triangel.

Über 100 Musiker setzen auf „TuneUp“ Fit im Instrumentalspiel

Im September hatten Musikerinnen und Musiker die besondere Gelegenheit, an Seminarabenden teilzunehmen, um ihr Instrumentalspiel zu verbessern. Unter dem Namen „TuneUp – der Fitmacher-Workshop“ bot der Musikverband Föderikam Ostbelgien verschiedene Instrumentalabende an, bei denen die Instrumentalisten Tipps und Tricks von erfahrenen Musikdozenten erhielten. Rund 100 Teilnehmer nahmen das kostenlose Angebot dankend in Anspruch.

Zwischen dem 11. und 25. September fanden insgesamt elf Workshops statt. Bei der Wahl der Veranstaltungsorte hatte sich der Musikverband so weit wie möglich an den Wohnorten der Teilnehmer orientiert.

Ziel der Workshops war es, den Musikern Tipps und Techniken für eine Auffrischung ihres Instrumentenspiels mit an die Hand zu geben. Dabei wurden Themen wie die Optimierung der Haltung und Atmung oder die Erzeugung eines überzeugenden Klanges abgedeckt. Dazu Thomas C., Teilnehmer des Tuba-Workshops:

„Die erste Stunde haben wir mit Dehnungsübungen begonnen, um den Körper auf die Probe vorzubereiten. Weiter ging es mit Übungen zur Atmung. Erste Erfolge konnten alle Teilnehmer schon nach kurzer Zeit erkennen. Das Luftvolumen wurde innerhalb kürzester Zeit merklich gesteigert. Im zweiten Teil des Abends haben wir uns auf die Verbesserung des Klangs, bzw. der Klangfarbe von tiefen Noten fokussiert. Alle Teilnehmer waren begeistert von der Erweiterung des Klangspektrums in einer so kurzen Zeit.“

Die Seminarabende standen allen Musikern offen und waren so niedrigschwellig gestaltet, dass auch Anfänger teilnehmen konnten. Für Fortgeschrittene boten die Dozenten weiterführende Übungen an. So kamen in den Workshops Teilnehmer unterschiedlicher Niveaus und Altersgruppen zusammen. Noah R., Teilnehmer des Saxofon-Workshops:

„Es war schön zu sehen, dass das Niveau der Teilnehmer sehr durchgemischt war und ich denke auch, dass jeder, egal ob Anfänger oder erfahren, etwas gelernt hat. Ich persönlich bin an einige Methoden und Techniken aus dem Unterricht erinnert worden, die ich teilweise nicht mehr auf dem Radar hatte, oder einfach vergessen habe, und habe auch neue kennengelernt.“

Neben verschiedenen Übungen, Tipps und Techniken zur Verbesserung des Instrumentenspiels wurde auch die Probearbeit und die Vorgehensweise bei der Erarbeitung neuer Werke angesprochen. Françoise B., Teilnehmerin des Oboe-Workshops:

„Wir haben viel Input erhalten, Neues ausprobiert und Altes revidiert oder ausgebaut. Es gab eine gute Mischung aus Theorie und konkretem Vorspielen, aus Ausprobieren und gegenseitiger Unterstützung. So haben wir viele Facetten des Spiels angepackt. Auch Themen wie effizientes Proben im Alltag und der Aufbau eines Probeprogramms bei kleinem Zeitaufwand wurden abgedeckt.“

Für die Durchführung von „Tune Up“ konnte Föderikam auf das wertvolle Wissen und die Expertise erfahrener Dozenten zurückgreifen. Dies wurde auch von den Teilnehmern wertgeschätzt und in ihrem Feedback mehrfach hervorgehoben. Zu den Dozenten zählten Sylvain Cremers (Oboe), Romain Garitte (Posaune), Thomas Gustin (Horn), Olivier Haas (Euphonium), Carmen Heuschen (Flöte), Philippe Lemaire (Klarinette), Audrey Luzignant (Fagott), Yannick Plumacher (Saxofon), Martin Schommer (Schlagzeug), Patrick Sporken (Trompete) und Jean Xhonneux (Tuba).

Damit die Teilnehmer die wichtigsten Aspekte auch in schriftlicher Form mit nach Hause nehmen konnten, verteilten die Dozenten neben den praktischen Übungen auch schriftliche Unterlagen an die Teilnehmer. Dazu Monique B., Teilnehmerin des Klarinetten-Workshops:

„Der Workshop hat mir sehr gut gefallen, da wir interessante Übungen gemacht und viele Tipps und dazugehörige Unterlagen erhalten haben. Der Workshop war gut vorbereitet.“

Dem vielfältigen positiven Feedback zufolge war die Seminarreihe „TuneUp“ ein voller Erfolg und auch der Wunsch nach einem „TuneUp 2.0“ bestätigt diesen Eindruck.

Der Musikverband Föderikam bedankt sich herzlich bei allen, die zum Erfolg der Seminarreihe beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt den Dozenten für ihren wertvollen Input und ihre fachliche Expertise sowie den Teilnehmern für ihre aktive Beteiligung. Ebenso möchten wir den Musikvereinen danken, die ihre Räumlichkeiten für die Seminarabende zur Verfügung gestellt haben. Das gemeinsame Engagement und die Unterstützung aller Beteiligten haben das Projekt zu einem großartigen Erfolg gemacht.



Kgl. Musikverein "Zur Alten Linde" Weywertz feierte Jubiläum Eine Trilogie zum 100-jährigen Bestehen

Von Arnold Reuter

Benannt nach dem Wahrzeichen der Ortschaft, dem Lindenbaum auf dem Kirchplatz, feierte der Königliche Musikverein „Zur Alten Linde“ Weywertz in diesem Jahr seinen 100sten Geburtstag – ein Rückblick.

Hervorgegangen war der Verein im Jahre 1924 aus einem seit 1892 in Weywertz aktiven Musikverein „St. Josef“, der es nach dem Ersten Weltkrieg aber nicht schaffte, seine Tätigkeit wieder aufzunehmen. So kam es im Jahre 1924 zu einer Neugründung unter neuem Namen.

Als es vor einigen Jahren darum ging, an den 100sten Vereinsgeburtstag zu denken und diesen vorzubereiten, stellte sich erst einmal eine Pandemie in den Weg, die – wie überall – einigen Wind aus den Vereinssegeln nahm. Im Nachhinein kam die Frage auf, wie ein 100-jähriges Bestehen wohl schön und angemessen gefeiert werden könnte. Eine frühe Antwort auf diese Frage war die Idee einer Trilogie, die sich über das Jahr hinstrecken sollte. Entstanden ist aus dieser Idee ein Drei-Akter, dessen einzelne Teile den drei Hauptanliegen des Vereins gerecht werden sollten.

Krimi-Konzert im Triangel St-Vith am 9. und 10. März

Mit dieser Konzertveranstaltung auf anspruchsvollem Niveau sollte ein möglichst großes Interesse beim Publikum geweckt werden. Um dieses Ziel zu fördern, kam es zu einer sowohl angenehmen wie erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Theaterverein Weywertz. Mitglieder des Musikvereins unter der Federführung des Kontrabass-Klarinettenisten schrieben in fein ausgeklügelter Weise eine rätselhafte Kriminalgeschichte, deren Entwicklung und Auflösung durch Musikdarbietungen begleitet wurde, die die Atmosphäre des Krimis wunderbar widerspiegelten. Dabei lebte das Konzert nicht nur von der Atmosphäre, die man hören konnte, sondern genauso viel von der theatralischen Inszenierung der Geschichte durch die talentierten Akteure des Theatervereins. Auf

rein künstlerischem Niveau konnte diese Co-Produktion sowohl auf musikalischer als auch auf darstellerischer Ebene voll überzeugen. Ohr und Auge wurden auf spannende Weise mit reichlich Eindrücken bedient. Am Ende war nur noch die Frage zu beantworten, wer denn der Täter gewesen sei. Eine Rätselaufgabe, an der sich ein Großteil der etwa 800 Besucher an beiden Tagen beteiligte.

Dorffest am Sonntag, 5. Mai, auf dem Kirchplatz bei der alten Linde

Wenn es beim Krimi-Konzert für den Musikverein in erster Linie darum ging, unter Beweis zu stellen, was auf musikalischem Niveau für ein breites Publikum auf die Beine gestellt werden kann, sollte am 5. Mai die 100-jährige Verbundenheit des Musikvereins mit der Weywertzer Dorf- und Vereinsgemeinschaft bezeugt werden. Bei recht kühlem, aber sonnigem Wetter, das sich am Vorabend noch von seiner nassen Seite gezeigt hatte, wurde auch dieser Festtag zu einem schönen

Musiker und Schauspieler aus Weywertz beim Krimi-Konzert im März.



Feiern auf Kölsche Art im September.



Erfolg. Für musikalische Unterhaltung sorgten geladene Vereine aus den Gemeinden Bütgenbach und Büllingen; in einem Festakt wurden nicht mehr aktive, ehemalige Musiker zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt; Gemeindevertreter und der Musikverband Födekam gratulierten zum Fest und in der Kirche nebenan, wo am Morgen eine mit viel Feinsinn gestaltete Messfeier zum 100-Jährigen stattgefunden hatte, gab es eine Ausstellung über 100 Jahre Vereinsgeschichte mit ausgewählten Fotos, Texten über die Entwicklung des Vereins und Rückblicken auf größere Konzertveranstaltungen und Konzertreisen aus der Vergangenheit. Und es wurde lange und ausgiebig mit der Dorfgemeinschaft gefeiert, wie es sich an einem solchen Tag gehört.

„E Kölsch Jeföhl“ am 14. September in Worriken Bütgenbach

Mit dieser Großveranstaltung zum 100-Jährigen war beabsichtigt, ein ansprechendes Fest-Event mit größerer regionaler Reichweite anzubieten. Stimmung zu machen für ein breites Publikum in Feierlaune war das Motto. Dabei fiel die Wahl schon recht früh auf die Bands „Veedel for 12“, die Kultband „Räuber“ und die heimischen „Bläck Pavöner“. Sie gestalteten in Worriken einen unvergesslichen Abend unter dem Motto „E Kölsch Jeföhl“. Nicht zuletzt ging es bei dieser Veranstaltung aber auch darum, den vielen großzügigen Sponsoren ein „Danke“ zu sagen



Vereinsverantwortliche und Jubilare beim Dorrfest im Mai.

und ihnen für ihre Großzügigkeit eine Gegenleistung anzubieten, an der sie ihre Freude haben sollten. Auch für alle Vereinsmitglieder des Königlichen Musikvereins „Zur Alten Linde“, die sich mit viel Engagement, tatkräftigem Einsatz, Sachverstand und wohlüberlegter Risikobereitschaft um das Gelingen der Trilogie zum hundertjährigen Bestehen bemüht haben, bleibt dieser Abend in schöner Erinnerung.

Das Jubeljahr neigt sich seinem Ende zu

Aber da war doch noch etwas in diesem Jahr! Stimmt! Am 9. und 10. November

2024 fand im Triangel die Einstufung statt. Auch für den Musikverein „Zur Alten Linde“. Und auf diese Herausforderung hatte man sich natürlich auch gut vorbereitet! Ein herzliches Dankeschön aller Vereinsmitglieder geht dafür an unsere Dirigentin Jonneke, die das Orchester mit viel Sachverstand und Feingefühl zu einem tollen Ergebnis geführt hat.

Nach der Trilogie zum hundertjährigen Bestehen und dem wunderbaren Erfolg bei der Einstufung wird in Zukunft mit weiteren schönen musikalischen Gemeinschaftserlebnissen seitens des Musikvereins „Zur Alten Linde“ Weywertz zu rechnen sein.

Thomas Doss sorgte für Begeisterung bei mehr als hundert Teilnehmern Das „beste Play-In aller Zeiten“

Begeisterung allerorts, beim Publikum im Triangel, bei den mehr als hundert Teilnehmern, bei den Organisatoren des Musikverbands Föderkam und bei Dirigent Thomas Doss. Vom „besten Play-In aller Zeiten“ war sogar die Rede, als sich am Sonntagabend nach dem Abschlusskonzert alle im Foyer des Kulturzentrums Triangel zum Feiern trafen.

17 Stunden lang hatte das große Orchester von Freitagabend bis Sonntagnachmittag im ViDo in Burg-Reuland geprobt, um dieses Abschlusskonzert vorzubereiten. Und dabei wurde sehr intensiv an den musikalischen Details des neun Kompositionen zählenden Programms gefeilt. Die Konzertbesucher im Triangel erkannten diese Mühen an, spendeten dem Orchester begeisterten Applaus und forderten mit „standing ovations“ gleich mehrere Zugaben.

Die besondere Atmosphäre des Play-In wurde wieder gleich spürbar

„Ihr habt ganz schön Kondition“, hatte der oberösterreichische Komponist und Dirigent Thomas Doss irgendwann am Samstagabend während einer Probe festgestellt. Und mit Blick auf die noch bevor-

stehenden Probestunden fügte er lachend hinzu: „Bei mir zuhause würden die Musiker so etwas nicht immer mitmachen“. Ja, es war anstrengend für die Musiker - wie beim Play-In üblich nicht nur tagsüber, sondern auch (oder vor allem) abends und nachts. Trotz ausgiebigen Feierns saßen am nächsten Morgen aber alle wieder motiviert in der großen Sporthalle, müde, aber voller Tatendrang.

Die besondere Atmosphäre des Play-In war auch bei dieser Ausgabe wieder gleich spürbar, und das von jung bis alt. Die soziale Komponente ist auch für Föderkam-Geschäftsführer Steven Gass extrem wichtig: „Ganz oft haben wir von Teilnehmern gehört, dass sie ein tolles Wochenende verbracht haben. Diesmal ist es uns auch gelungen, eine große Gruppe von Jugendlichen aus dem Play-In Junior Edition in unser sogenanntes ‘großes’



Thomas Doss hat sich in Ostbelgien wohlfühlt.

Play-In zu integrieren“, sagt er. Die jüngsten Teilnehmer waren (knapp) 16 Jahre, die ältesten über 60 Jahre alt. Und zudem war Valentin Doss, der achtjährige Sohn des Dirigenten, der am Horn mit musizierte, sozusagen der Liebling des ganzen Orchesters.

Bei der Musik gibt es keinerlei Berührungspunkte, weder zwischen den Altersgruppen, noch zwischen den Teilnehmern





Intensive und interessante Probearbeit für die mehr als 100 Play-In-Teilnehmer.

aus allen Ortschaften Ostbelgiens. Die meisten Musiker kamen aus der Eifel, etwa ein Drittel auch aus dem Norden Ostbelgiens, einige wenige aus den angrenzenden Regionen in Deutschland oder in der Wallonie. In freundschaftlicher Atmosphäre war bei den Musikern unter anderem die im November bevorstehende Einstufung der Musikvereine immer wieder Gesprächsthema. „Dann sehen wir uns mit unseren Vereinen wieder im Triangel und feiern gemeinsam ein großes Fest der ostbelgischen Harmoniemusik“, hieß es seitens der Play-In-Teilnehmer.

„Wir hatten viele gute und motivierte Musiker, hiesige Registerleiter und mit Thomas Doss einen weltweit renommierten Komponisten als Dirigent zu Gast, und alle waren restlos begeistert von der guten Organisation des Play-In“, blickt Steven Gass am Sonntagabend nach dem Konzert zufrieden zurück. „Die Rückmeldungen aus Teilnehmerkreisen waren ausschließlich positiv, und zwar sowohl zum Konzert als auch zur Vorbereitung und zum Ablauf des Wochenendes“, fügt er hinzu. Und er ergänzt: „Eigentlich schaffen wir als Verband nur den Rahmen, denn es sind die

Teilnehmer selbst, die dieses tolle ‚Play-In-Feeling‘ erzeugen. Dennoch ist das viele Lob für unser ganzes Födekam-Team eine tolle Motivation. Den Elan nehmen wir mit in die Vorbereitung unserer nächsten Projekte und auch des Play-In 2025.“

„Komponieren ist ein Handwerk.“

Das in Zusammenarbeit mit Ostbelgien-Festival durchgeführte Abschlusskonzert des Play-In am Sonntagabend im Triangel war trotz des spätsommerlichen Wetters gut besucht. Dirigent Thomas Doss hatte



Ein kleines Dankeschön von Födekam für Thomas Doss.

neben eigenen Kompositionen unterschiedlichster Machart auch Werke von anderen Komponisten ausgesucht, so dass das Programm als besonders abwechslungsreich und gefällig empfunden wurde.

Födekam-Verwaltungsratspräsident Marc Komoth führte im informativen Dialog mit Thomas Doss durch den Abend. Dabei kam die sympathische Art des Österreicher, die schon seit Freitagabend die Musiker begeistert hatte, auch beim Publikum bestens an. Thomas Doss hatte nicht nur über jedes Werk zahlreiche interessante Details zu erzählen, er sprach auch darüber, dass „Komponieren ein richtiges Handwerk“ sei. Er schilderte dem Publikum, wie seine Kompositionen entstehen, berichtete darüber, dass er erst in der vergangenen Woche in Begleitung von 300 Musikern aus seiner Heimat Papst Franziskus in Rom das neue Werk „Messe der Barmherzigkeit“ habe überreichen dürfen.

Auch von seinen vielseitigen Tätigkeiten als Musikpädagoge und Dirigent hatte er interessante Informationen zu vermitteln. Er habe die Ostbelgier als „äußerst nette



Einige Teilnehmer bedankten sich bei Födekam für die gute Organisation des Play-In.

Menschen“ kennengelernt, sagte er gleich zu Beginn des Abends. Und als er darüber sprach, wo er die musikalische Inspiration für seine Werke herhole, meinte er: „Zuhause und unterwegs, überall findet man Ideen – vielleicht nehme ich auch hier aus Ostbelgien etwas mit, was sich in meinen nächsten Kompositionen niederschlägt.“

So wie Thomas Doss in „The Stone Guardians“, dem eindrucksvollsten und anspruchsvollsten Werk des diesjährigen Play-In, die Berggipfel der Drei Zinnen in den Dolomiten musikalisch beschrieben hat, kommt dann vielleicht die sonnige Hügellandschaft von Burg-Reuland und St.Vith irgendwo musikalisch zum Ausdruck...



**Dachdeckerei
Bauschreinerei**

Roof-Tec

- **Fassaden**
- **Innenausbau**
- **Schlüsselfertig**
- **Holzmassiv**
- **Holzständer**
- **Steil- & Flachdach**

info@roof-tec.eu

Der Vinzenz Verein Eupen sammelt Spenden vor den kalten Wintermonaten Musik schenkt Wärme und Trost

Seit 175 Jahren unterstützt der Vinzenz Verein ehrenamtlich und diskret notleidende Menschen im Pfarrverband Eupen - Kettenis. In den Wochen vor Weihnachten findet auch in diesem Jahr wieder die festliche Konzertreihe „Weihnachten in der Stadt“ statt. Die Beiträge der Chöre schenken Wärme und Trost im doppelten Sinn: Sie versetzen die Besucher in andächtige adventliche Stimmung und sie tragen über die Spenden des Publikums dazu bei, die Ziele des Vinzenz Vereins zu verwirklichen.

Die ehrenamtlichen Mitglieder des Vinzenz Vereins organisieren jeden Monat Sprechstunden und Hausbesuche und unterstützen bei Bedarf mit Einkaufsgutscheinen für Lebensmittel, Hygieneartikel, warme Kleidung oder ein warmes Schulessen. So wurden im Jahr 2023 87 Familien begleitet und 162 Hausbesuche durchgeführt.

Armut hat auch in Ostbelgien viele Gesichter: bescheidene Renten, zu hohe medizinische Kosten, Arbeitslosigkeit, alleinerziehende Mütter mit geringem Einkommen, zu hohe Mieten, Verzicht auf Klassenfahrt. All das führt zu sozialer Ausgrenzung und Isolation, und das nicht nur bei Geflüchteten aus Kriegs- und Krisengebieten. Die Zahl der Hilfesuchenden in der lokalen Bevölkerung nimmt leider weiterhin zu.

Um diese Hilfe zu ermöglichen, ist der Vinzenz Verein auf Spenden aus der Bevölkerung angewiesen. Daher findet auch in diesem Jahr die festliche Konzertreihe „Weihnachten in der Stadt“ statt. Mit einer Mischung aus traditionellen und modernen Weihnachtsliedern stimmen Eupener Chöre und Orchester auf die besinnlichen Festtage ein. Die Konzerte, die in verschiedenen Eupener

Kirchen stattfinden, beginnen jeweils um 19 Uhr und der Eintritt ist frei. Der Reinerlös aus den Kollekten kommt restlos bedürftigen Menschen zugute.

Sonntag, 1. Dezember – Pfarrkirche St. Katharina / Kettenis

Gemeinschaftliches Konzert der Jugendorchester Kgl. Harmonieorchester Eupen und Kgl. Harmonie Kettenis - Chorifeen

Sonntag, 8. Dezember – Klosterkirche / Oberstadt

Kgl. Mandolinenorchester Eupen – kreuz+quer

Sonntag, 15. Dezember – Pfarrkirche St. Nikolaus / Oberstadt

Eastbelgica Streichquintett – Ensemble Cantabile

Sonntag, 22. Dezember – Pfarrkirche St. Josef / Unterstadt

Da Capo – Kgl. MGV Marienchor Eupen – Voices Frauenchor an St. Josef Eupen

Kontakt: Vinzenz Verein Eupen VoG, IBAN: BE85 2480 1748 6706, www.vinzenz.be, info@vinzenz.be

Daten der kommenden Einstufungen Vokal:

10.05.2025

Wertungssingen der Kinder- und Jugendchöre
Pfarrkirche, Raeren

08. & 09.11.2025

Einstufung der Chöre
Triangel, St. Vith

EIN
STUFUNG
Vokal
2025

**HAVE A MUSICAL
BREAK, COME TO**

viDO
ATELIER & HERBERGE

Mierelsterweg, Burg Reuland 21 - B-4790 Burg-Reuland
+32 (0) 80 41 00 80 - info@vi-do.be

www.vi-do.be

Jugendchor Laulaja Weywertz

Ein besonderes Konzert zum Jubiläum

Der Jugendchor Laulaja Weywertz feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums hat der Chor Ende Oktober im Kino Scala Büllingen ein besonderes Konzert veranstaltet. Die 20 Chormitglieder schufen in der gemütlichen Kinokulisse eine ganz besondere Atmosphäre und begeisterten das ausverkaufte Haus mit moderner Chormusik.

Das vielseitige Programm, das von gefühlvollen Balladen bis hin zu schwungvollen Poprhythmen reichte, umfasste Hits von bekannten Künstlern wie Lady Gaga, Coldplay, Adele und vielen anderen. Die von den Mitgliedern selbst getroffene Musikauswahl spiegelte die besondere Energie und die Freude am Singen wider, die den Chor seit nunmehr drei Jahrzehnten prägen und auszeichnen. Eine auf die Musik abgestimmte Lichtshow und kreative Showeinlagen setzten die Darbietungen zusätzlich in Szene und sorgten so für ein unvergessliches Erlebnis. Das Publikum hielt es am Ende des Konzerts nicht mehr in seinen Kinossesseln und es klatschte und tanzte begeistert mit.

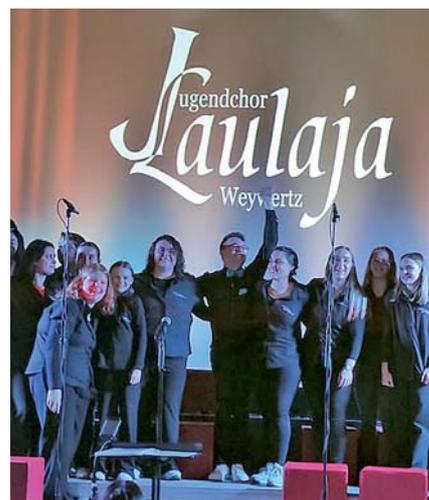
Der letzte Jugendchor Ostbelgiens steht seit 2022 unter der Leitung von Alexander

Wahl und hat mit ihm bereits seinen sieben Dirigenten gefunden. Ursprünglich als Jugendchor Sankt Michael gegründet, hielt der Chor am 15. Januar 1994 seine erste Probe ab. Schon damals zeichnete er sich durch ein zeitgemäßes Repertoire und ein aktives Vereinsleben aus. Selbst in Zeiten ohne Dirigenten gelang es den Mitgliedern, die Proben eigenständig zu organisieren und den Chor erfolgreich weiterzuführen. Dies zeugt von einem außergewöhnlich starken Zusammenhalt und einer tiefen Verbundenheit innerhalb des Chores, die nicht zuletzt dadurch entstehen, dass einige Mitglieder als Sänger und Vorstandsmitglieder bereits seit mehr als 20 Jahren engagiert dabei sind.

Nach der Auflösung des Kinderchors Sankt Michael Weywertz, mit dem der Jugendchor viele Jahre eng zusammenarbeitete, entschloss man sich, Mitglieder ab 10 Jahren aufzunehmen, um auch den jüngeren Sängerinnen und Sängern eine musikalische Plattform zu bieten. 2008 erfolgte die Umbenennung des Ensembles in Jugendchor Laulaja Weywertz. Der Name „Laulaja“ stammt aus dem Finnischen und bedeutet „Sänger“. Der Jugend-

chor tritt zu den verschiedensten Anlässen auf. Er gestaltet Hochzeiten, Firmungen, Jubiläen, Weihnachtsmärkte, sowie verschiedene Konzertveranstaltungen mit anderen Chören und Vereinen Ostbelgiens.

Neue Mitglieder sind natürlich immer willkommen. Wer Mitglied dieses dynamischen Ensembles werden oder einfach mal in eine Probe „reinschnuppern“ will, kann den Chor per WhatsApp unter 0497/35 08 53 kontaktieren.



Der Chor Laulaja mit Dirigent Alexander Wahl (rechts).

Probleme mit Finanzierung des belgischen Jugendnationalchores BEvocalL wird nicht weitergeführt



Als das „Team Belgium für Chorgesang“ war BEvocal 2017 an den Start gegangen.

Der belgische Jugendnationalchor BEvocalL wurde im Frühjahr 2017 auf Initiative der Chororganisationen aus den drei Sprachgemeinschaften - « Koor & Stem », Fédération Chorale Wallonie-Brüssel « A Cœur Joie » und Musikverband Föderkam Ostbelgien - gegründet. Definiert wurde er damals als das „Team Belgium für Chorgesang“. BEvocalL war der einzige Amateur-Jugendchor im Alter von 18 bis 30 Jahren, der sich aus Jugendlichen aller Sprachgemeinschaften und aus allen Teilen Belgiens zusammensetzte. Der Jugendnationalchor hat jungen Menschen die Möglichkeit geboten, ihre Talente zu entwickeln, sowohl stimmlich als auch in Bezug auf die Bühnenpräsentation, einzeln oder in Gruppen. Nun wird der Chor nicht weitergeführt.

BEvocalL wollte nicht nur ein Impuls für andere Amateurchöre in Belgien sein, sondern auch eine Quelle der Inspiration im Bereich der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen belgischen Sprachgruppen. BEvocalL wollte auch zeigen, auf welche Weise Chorgesang und Chormusik zeitgemäß, sozial bedeutsam und zukunftsorientiert sein konnte und zwar auch für ein Publikum, das nie oder nur selten ein Chorkonzert besucht, insbesondere für junge Menschen. Ebenfalls hat BEvocalL eine enge Zusammenarbeit mit belgischen Komponisten gestartet, indem es neue Chorkompositionen und neue Konzepte für ihre Uraufführung und Aufführung in Belgien einführte.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Organisationen war es, eine finanzielle Sicherheit für den dauerhaften Betrieb des Chors zu schaffen. Festgestellt wurde, dass mit zunehmender Anzahl an Aktivitäten auch die Kosten stiegen. Gleichzeitig sollte vermieden

werden, die Teilnahmegebühren für Jugendliche zu erhöhen; im Gegenteil, diese sollten sogar so niedrig wie möglich gehalten werden, um möglichst allen jungen Sängern die Möglichkeit der Teilnahme zu geben.

Nachdem der Vertrag der beiden Dirigenten Joris Klomp und Benoît Giaux ausgelaufen war, mussten die drei Chorverbände einsehen, dass der finanzielle Druck zu hoch war und die Kosten eines Jugendnationalchores ohne eine sicherere dauerhafte Finanzierung seitens eines außenstehenden Partners nicht mehr tragbar war. Aus diesem Grunde wurde beschlossen, den belgischen Jugendnationalchor BEvocalL nicht mehr weiterzuführen. Wir bedauern dies sehr.



Bei BEvocal konnten junge Sänger ihre stimmlichen Talente weiterentwickeln.

Am 19. Dezember

BRF-Weihnachtssingen diesmal im Alten Schlachthof in Eupen



Zusammen mit Marie Pack werden traditionelle und moderne Weihnachtslieder gesungen.



Festliche Bläsermusik, hier mit dem Quintett NOW Brass V, gehört zur Adventszeit dazu.

Was wäre die Adventszeit ohne Weihnachtslieder? Nicht nur im Radio sorgt der BRF für vorweihnachtliche Klänge, sondern holt sie auch auf die Bühne. Nach dem Premierenerfolg im letzten Jahr geht das BRF-Weihnachtssingen unter dem Motto „Weihnachtslieder singen für den guten Zweck“ in die zweite Runde. Bei dem Event für die ganze Familie werden fernab vom hektischen Adventstreiben gemeinsam Klassiker wie „O du Fröhliche“ und poppige Weihnachtshits wie „Last Christmas“ gesungen.

Der Erlös der Veranstaltung kommt einer Initiative vom Bürgerfonds Ostbelgien zugute. „Ein Herz für ostbelgische Kinder“ hat sich zum Ziel gesetzt, allen ostbelgischen Kindern eine hürdenfreie Bildung zu ermöglichen. Nachdem im vergangenen Jahr über 5.000 Euro zusammenkamen, möchte der BRF das Hilfsprojekt gemeinsam mit den Projektpartnern Chudoscnik Sunergia und Föderkam Ostbelgien mit dem Weihnachtssingen erneut unterstützen.

Tickets zum günstigen Preis von 6 Euro sind erhältlich unter alter-schlachthof.be. Kinder unter 12 Jahren erhalten freien Eintritt.

BRF

WANTED

Der *Chor Heppenbach* sucht DICH!

Du bist fröhlich, ambitioniert, nervenstark
und hast einen Abend pro Woche Zeit?
(Probetag ist aktuell Donnerstags, ist aber verhandelbar)

DIRIGENT/IN

ab Sommer 2025

Wenn Du schon immer mal den Takt angeben wolltest,
melde dich bei uns.

Präsident Andreas Zeimers: 0472 503324

37 gut gelaunte Hobbysänger/innen freuen sich auf dich!

Auch du bist willkommen:

MANN singt im Chor **Bass und Tenor!**

Donnerstags zur besten Stunde,
singt es sich gut in geselliger Runde.

175 Jahre Cäcilienchor an St. Nikolaus in Eupen Gestärkt aus Umbrüchen



Ein starker und dynamischer Chor mit rund 50 Sängerinnen und Sängern

Seit 1850 ist der Cäcilienchor an St. Nikolaus in Eupen aktiv und hat somit 175 Jahre lang die religiösen Feiern in der Pfarre und das kulturelle Leben in der Region mitgestalten dürfen.

Dabei erlebten die Vorgänger, wie sicher die meisten Chöre der Region, zahlreiche Höhepunkte und Jubiläen; aber es gab auch eine Reihe von schwierigen Einschnitten - angefangen bei den beiden Weltkriegen, in deren Folge die Anzahl der Sänger stark dezimiert zurückblieb, über die Umstellung beim Wechsel der Staatszugehörigkeit mit neuen kirchenmusikalischen Anforderungen im nun zuständigen Bistum, bis hin zu den Umstellungen nach dem 2. vatikanischen Konzil, die so manchem Sänger schwer gefallen sind. Aber mit Begeisterung, viel Einsatz und Kameradschaft ist der Verein immer wieder gestärkt aus den Umbrüchen hervorgegangen. Und so hält er es bis heute. Durch Projekte und persönliche Kontakte hat sich der Chor stetig verjüngt. Und das wird auch die größte Herausforderung für die kommenden Jahre bleiben. Vor allem in

den Männerstimmen ist Verstärkung willkommen.

Heute steht der Chor unter der dynamischen Leitung des erfahrenen Musikpädagogen Wim Vluggen und besteht aus 50 Sängerinnen und Sängern, die für verschiedene Projekte auch mit anderen Vereinen aus der Region zusammenarbeiten. Der Austausch in der Region und über die Grenzen hinaus und die Öffnung für Gäste in Konzertprojekten gehören zur Philosophie des Chores. Er bringt Jung und Alt durch die Leidenschaft für das gemeinsame Singen zusammen. Singen verbindet und gründet viele Freundschaften. Und so war es nur logisch, dass 1964 beschlossen wurde, dem Verband der Musik- und Gesangsvereine FÖDEKAM beizutreten.

Jubiläumsprogramm: offen für alle

Im Jubiläumsjahr freuen sich die Sängerinnen und Sänger auf die verschiedenen Höhepunkte aus diesem Anlass. Vor allem in drei Aufführungen des Requiems von Mozart in Zusammenarbeit mit dem Vokalensemble Cantabile und weiteren Gastgängern haben die Sängerinnen und

Sänger viel Energie und Begeisterung gesteckt. Das Werk ist sicher eine große Herausforderung für einen Laienchor. Aber es entspricht der Devise des Chores, immer mit Freude an seiner Qualität zu arbeiten und daran zu wachsen.

Neben diesem Ziel werden auch die Geselligkeit und das Singen bei den Feiern und Ausfahrten des Chores großgeschrieben. Jede Probe hat eine „dritte Halbzeit“, in der gesungen, gefeiert, ausgetauscht und auch das eine oder andere Gläschen genossen wird.

Zum Jubiläum hat die „Arbeitsgruppe 175“ zahlreiche besondere Aktivitäten geplant und neben der Aufführung des Requiems drei Konzerte mit Gastchören aus Aachen, Maastricht und Beveren organisiert. Im Juni sind die Chöre der Umgebung zu einem kreativen Abend mit experimenteller Improvisation und gemütlichem Beisammensein eingeladen. Und im Juli werden Menschen, die gerne singen wollen, zu drei Sing-Abenden eingeladen. Dieses Projekt unterstreicht die Offenheit des Chores für Menschen, die gerne singen, ohne Mitglied zu sein.

Besondere Aktionen: Bienen und Bier

Als besondere Delikatessen zum gegebenen Anlass wurden im Frühjahr 2024 vierhundert Tütchen mit Wildblumensamen verteilt, die im Sommer die Bienen und die Menschen der Region erfreuten. Und pünktlich zur Eröffnung der Feierlichkeiten wurde das mit dem Meister der jungen Eupener Brauerei Néau selbstgebraute „Cäcilianer“ fertig. Dabei handelt es sich um ein Bier des Stils „Saison“, das historisch für die Arbeiter auf den Feldern der belgischen Bauernhöfe gebraut wurde. Es ist ein süßiges, würziges Bier, welches perfekt zur Erfrischung nach getaner Arbeit, sei es auf dem Feld oder auf der Bühne, einlädt. Bei der feierlichen Eröffnung des Jubeljahres konnte „angezapft“ werden. Die vorgesehenen Fässchen fanden regen Anklang und verlangten nach mehr. Jetzt kann der edle Tropfen in



Cäcilianer, ein eigenes Bier zum Chorzubiläum

Flaschen oder als Geschenkpackung mit dem passenden Glas probiert werden... Die Aktion hat allen Beteiligten viel Spaß gemacht und trägt zur Feststimmung bei.

Interessenten sind herzlich eingeladen zu den verschiedenen Terminen des kommenden Jahres:

- 13. Dezember 2024: Gemeinsames Singen auf dem Weihnachtsmarkt in Eupen

- 24. Dezember 2024, 24 Uhr: Mitternachtsmesse
- 25. Dezember 2024: 10.30 Uhr Weihnachtsmesse in Kettenis
- 16. Februar 2025: Gastkonzert mit Carmina Mundi, Aachen
- 19. April 2025: Osternacht
- 25. Mai 2025: Gastkonzert mit dem Universitätschor Maastricht
- 7. Juni 2025: Großes Chortreffen zum Jubiläum
- 8. Juni 2025: Gregorianische Messe zur Pfingstsequenz
- 9.-11. Juli 2025: offener Sängerworkshop an drei Abenden
- 28. September 2025: Messe und Konzert mit Gastchor Acantus, Beveren

Weitere Infos: www.caecilienchor.be
Kontakt: chor@caecilienchor.be



Der Eupener Cäcilienchor im Jahr 1975

#klassikanbieter

Hoffnung und Frieden

80 JAHRE ARDENNENOFFENSIVE

**GEDENKKONZERT
PFARRKIRCHE ST. VITH**

**29.
DEZ**
19.00 Uhr

**12.
JAN**

16.00 Uhr

Neujahrskonzert 2025

EURO SYMPHONIC ORCHESTRA

**SINFONISCHES KONZERT
TRIANGEL ST. VITH**

